Lodzer Zeitung.

№ 132. | Sonntag, 28. Mai (9. Juni) 1895 | 32. Jahrgang.

Redaction: Konstantiner-Straße Nro. 320f., im eigenen Hause. — Expedition und Annoncen-Annahme: in Lodz: Petrikauer-Straße Nro. 263 (50), Haus Frischmann, u. in der Buchhandlung v. R. Horn, Główna-Straße, in Warschau durch die Redaction des Eppelberg'schen Illustrierten Kalenders, Dzielna-Straße Nro. 32, sowie Unger, Wierzbowa-Straße Nro. 8. Ausgabe täglich mit Ausnahme der auf Sonn- und Festtage folgenden Tage. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben.

Vierteljährlicher pränumerando zahlbarer Abonnementspreis für Lodz Rbl. 1 Kop. 80, monatlich 60 Kop., für Auswärtige vierteljährlich mit Postversendung Rbl. 2.25, unter Kreuzband Rbl. 3.30 — Preis eines Exemplars 5 Kopeken. — Inserate werden pro Nonpareillezeile oder deren Raum mit 6 Kopeken berechnet — Reklamen 15 Kopeken pro Zeile. — Ausländische Inserate werden von allen Annoncen-Expeditionen zum Preise von 20 Pf. pro Nonpareillezeile angenommen. Annoncen für folgende Nummer werden bis 4 Uhr Nachmittags angenommen.

Prima Portland-Cement

auf Lager.

4292

Hordliczka, Lipiński & Stamirowski,

Srednia-Straße Nr. 21.

Echt Haeusler'sche Holzcementdächer

Schutz-Marke für Haeuslerschen Holzcement

für Wohnhäuser, Fabriken und öffentliche Gebäude.

Die anerkannt beste, allen Anforderungen entsprechende **Bedachungsweise** ist diejenige **mit Holzcement.** Die damit eingedeckten Dächer sind flach, begangbar, dauerhaft, **nicht reparaturbedürftig, feuersicher** und dabei billiger als Schiefer und Zink, eignen sich zu Trockenplätzen, Gartenanlagen; darunter angebrachte Wohnungen haben eine gleichmäßige Mittel-Temperatur.

Die Vertretung für Lodz und Umgegend habe ich den Herren **B. Nepros & Co. in Lodz** übertragen und übernehmen dieselben auch die Ausführung der so sehr beliebten **echt Haeusler'schen Holzcement-Dächer unter langjähriger Garantie** für billige und eigene Rechnung. Ebenso wird von demselben Material billigst abgegeben und sind sämmtliche Fässer mit der obigen gesetzlich eingetragenen Schutzmarke versehen.

Carl Samuel Haeusler,

Königl. Hoflieferant und Erfinder des Holzcements und der Holzcementbedachung.

Hirschberg, per Schlesien.

Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung beehren wir uns, den Herren Interessenten ergebenst zur Kenntniß zu bringen, daß wir den Haeulers'schen Holz-Cement in jedem Quantum von unserem Lager abgeben und ebenso sämmtliche Bedachungs-Arbeiten mit demselben unter billigster Berechnung prompt und gewissenhaft ausführen 4574

Hochachtungsvoll

B. Nepros & Comp.

E. F. Röthig & Sohn, Seifhennersdorf i. Sachsen,

bauen als langjährige Specialität:

Zwirnmaschinen (mit Knotenapparaten),

Schuss-Spulmaschinen, Treibmaschinen

für Dampfbetrieb in jeder Spindelanzahl zu **concurrenzfähigen** Preisen.

Eine grosse Anzahl von Maschinen in Lodz im Betriebe bei **vorzüglichster** Leistung.

Generalvertreter für ganz Russland:

Goretzki & Goltz, vorm. **R. Goretzki & Co.,**

an welche Bestellungen zu richten sind.

Feinste hiesige Referenzen. 4592

Die Niederlage der Czenstochauer Tapeten-Fabrik

empfiehlt ihr Lager in **Tapeten, Borten und Friesen in den neuesten und schönsten Dessins zu ermäßigten Fabrikpreisen.**

Vertreter für Lodz: **Roman Glück,** Agentur- u. Commissionsgeschäft, Petrikauerstraße 88.

Vertreter und Commissions-Lager der Herren: 4299

W. Karpiński & W. Leppert, Warschau. Alle Sorten Lacke, Maler-Fußbodenfarben rc.

Kuntze & Söderström, Lodz,

Telephon № 209.

offeriren:

Träger deutscher Normalprofile, Eisenbahnschinen, Grubenschienen, Portland, Cement Chamottesteine, Chamottemehl, Prima Dachpappe, Klebemasse, Carbolineum Mark „Atlas“ und andere Baumaterialien.

Preise billigst und franco Bauplatz! Lagerplatz für Baumaterialien. Widzewstr. 64a. Comptoir und Lager technischer Artikel: Petrikauerstr. 191, Haus Kern.

1599

Die berühmte Wäsche

der Königl. Sächs. u. Königl. Rumän. Hoflieferanten

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz,

ist die eleganteste, praktischste und billigste.

Mey & Edlich's Kragen, Manschetten und Vorhemdchen

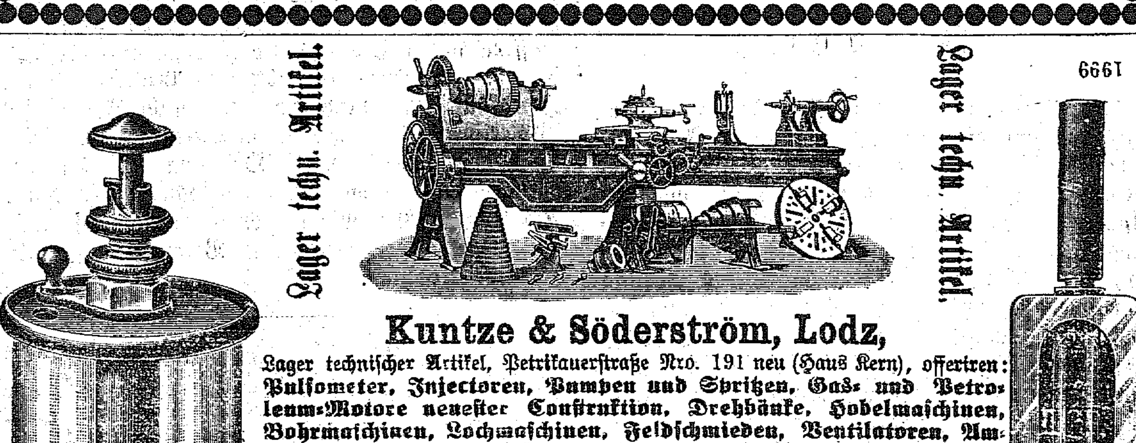
sind im Aussehen von der feinsten Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Dieselben sind für wenige Copeken pro Stück erhältlich und stellen sich mithin nicht theurer als das **Waschlohn** für leinene Wäsche. Uebelstände, die bei längerem Gebrauche der Letzteren zu Tage treten, wie das Ausfranzen der Kanten, Kratzen am Halse u. s. w. sind bei dem Fabrikat von **Mey & Edlich** vollständig ausgeschlossen. Wenn unbrauchbar, wird das betr. Stück weggeworfen, so dass man immer neue, tadellose Wäsche trägt und aller Unannehmlichkeiten, welche mit dem Waschen und Plätten verknüpft sind, überhoben ist. **Mey & Edlich's** berühmte Wäsche wird in den neuesten Façons hergestellt, sitzt **vorzüglich**, ist vollständig frei von schädlichen Bestandtheilen und bewährt sich selbst bei vermehrter Transpiration auf das Vorzüglichste. Für Reisende, Junggesellen, Pensionäre u. s. w. ist dieselbe geradezu unentbehrlich. Wer sie einmal versucht hat, greift nicht wieder auf Leinenwäsche zurück.

Mey & Edlich's berühmte Wäsche ist in

Lodz bei M. TEMPEL, Petrikauer-Strasse Nr. 59 und

4140 **HEINRICH SCHWALBE, (Engros), zu haben.**

6661



Kuntze & Söderström, Lodz,

Lager technischer Artikel, Petrikauerstraße Nro. 191 neu (Haus Kern), offeriren: **Pulsometer, Injectoren, Pumpen und Spritzen, Gas- und Petroleum-Motore neuester Construktion, Drehbänke, Hobelmaschinen, Bohrmaschinen, Lochmaschinen, Feldschmieden, Ventilatoren, Ambosse, Schraubstöcke, Tischlerei-Werkzeuge, Flaschenzüge, Winden u. andere Hebewerkzeuge, Prima Werkzeugsstahl und Feilen (Gebr. Böhler & Co., Wien), Gas- und Wasserleitungsröhren und Verbindungen, Armaturen für Dampf-, Wasser- und Gasleitungen, Kessel-Armaturen neuester Construction, Condenswasserableiter neuester Construction, Treibriemen für alle Betriebe, Riemenverbinder, Hanf-, Draht- und Baumwoll-Seile, Gummi- und Asbestdichtungen neuester Art, Mutterschrauben, Schloßschrauben rc. Prima amerik. Cylinderöl, Mineralöl, Patent-Madia-Fett, sowie sämmtliche technischen Artikel für Fabriksbedarf.**



Ueber 500 Maschinen im Betriebe.

Schaufel-Maschinen,

16, 18 und 20schäftig,

mit Tritt- oder Excenterantrieb, bauen als Specialität in anerkannt bester Ausführung.

Müller & Seidel, Maschinen-Fabrik,

Lodz, Wulczanska-Strasse 75.

4291

Referenzen erster Firmen zu Diensten.

Die

Zeichenschule

des Professors und Kunstmalers

W. Wołczaski,

Zawadzka-Straße Nr. 9,

Wohnung 8, neben dem Hotel de l'Europe,

ist ununterbrochen geöffnet und bietet Schülern Gelegenheit, während der

Sommer-Ferien

Unterricht zu nehmen.

Abends: Special-Unterricht für Handwerker.

Anmeldungen täglich von 10—2 Uhr Vormittags und von 7—9 Uhr Abends. 4477

Savon Thridace **RALLET** 30 c. pièce. En vente partout 3008

Zakład fotograficzny „Sandmeer“,

ulica Konstantynowska Nr. 3,

przymuje codziennie zamówienia na zdjęcia fotograficzne artystycznie wykonywane.

Fotografje **kolorowane,** duże portrety — po cenach umiarkowanych. 2809

A. Censar.

Dentist (Zahnarzt),

langjähriger Praktiker, ausgebildet im **Königlichen Zahnärztlichen Institute in Berlin,** wohnt jetzt:

Petrikauer Straße Nro. 58, Haus Freind,

gegenüber der Poznanski'schen Niederlage und dem Hermann Konstadt'schen Hause.

Heilung von Zahnkrankheiten, Einsetzen künstlicher Zähne, Obturatoren und Plombirung schadhafter Zähne. Specialität: Plombiren schadhafter Zähne in Gold. 5819

Schmerzlose Operationen werden vermittelst Lachgas, sowie im- außer dem Hause, ausgeführt.

KUPFER

Walzen
Röhren
Bleche
Sengeplatten,

sowie **Bleche** und **Röhren** aus **Messing,**

empfiehlt 4617

Christian Bigge,

Lodz, Andreas-Strasse Nr. 20.

Vertreter der Ges. der Kupfer- und Röhrenwalzwerke, vorm. **Rosenkrantz,** St. Petersburg.



Inland.

St. Petersburg Seine Majestät der Kaiser hat die allerunterthänigsten Jahresberichte des General-Gouverneurs des Steppengebiets pro 1894 und des Gouverneurs von Jelissawetpol pro 1893 mit nachstehenden Bemerkungen zu versehen geruht: den Bericht des ersteren, in welchem er anführt, daß die in Aussicht genommene Errichtung von fünf neuen landwirthschaftlichen Schulen nicht nur unter der Bevölkerung der Umgegend landwirthschaftliche Kenntnisse, und speziell unter den Kirgisen die Kenntniß der russischen Sprache verbreiten, sondern auch die Bekanntschaft mit den Bedingungen der örtlichen Landwirthschaft erheblich fördern wird, — mit der Bemerkung „Sicherlich" und den des letzteren über die Nothwendigkeit der Errichtung einer Schule für Viehzucht und Milchwirthschaft im Gouvernement und einer Winzerschule in der Stadt Jelissawetpol, angesichts der großen Bedeutung der örtlichen Viehzucht und der alljährlich zunehmenden Ausdehnung des Weinbaues — mit der Bemerkung „Es ist wünschenswerth".

— Zum Bau des Denkmals für den Hochseligen Kaiser Alexander III. in Moskau sind, wie der „Praw. Wjestnik" mittheilt, vom 1. bis zum 15. Mai bei dem Allerhöchst niedergesetzten Komité 53,925 Rubel eingegangen. Die Gesammtsumme der für das Denkmal eingelaufenen Spenden betrug zum 15. Mai 519,800 Rbl. 60 Kop.

— Der Gehilfe des Ministers der Kommunikationen Militär-Ingenieur General-Lieutenant Petrow reist dieser Tage nach Sibirien ab, um das Präsidium in der zeitweiligen Kommission zur Revision des sibirischen Eisenbahnbaues zu übernehmen.

Aus der russischen Presse.

— Der „Ssyn Otetschestwa" spricht über die verschiedenen Stimmen der deutschen und englischen Presse über die Absichten Rußlands, festen Fuß am Stillen Ocean zu fassen, welche die deutschen Blätter für die Interessen ihres Vaterlandes als schädlich bezeichneten, während die englische Presse sich ausschließlich auf Seiten Japans stellt und Deutschland und Frankreich daran erinnerte, wie schädlich ein Festsetzen Rußlands im fernen Osten sei. Japan habe den Krieg nur Koreas wegen geführt und es sei daher unstatthaft, daß Rußland das Protectorat über Korea erhalte.

„Rußland erhielt aber plötzlich einen Bundesgenossen in der Gestalt des Fürsten Bismarck, welcher seine Landsleute davon überzeugt, daß es nicht nothwendig ist, sich dem Bestreben Rußlands, einen eisfreien Hafen am Stillen Ocean zu erlangen, zu widersetzen. Der Meinung des Fürsten Bismarck nach müßte Deutschland in seinem eigenen Interesse Rußland am Stillen Ocean unterstützen. Wie dem auch sei, so droht die koreanische Frage unzweifelhaft weitere Verwickelungen nach sich zu ziehen und wird die Lage dieser Halbinsel von Tag zu Tage ernster. Fast täglich findet ein Ministerwechsel statt und die Japaner haben das Vertrauen zum Prinzen Pak vollständig verloren, ja, sie beschuldigen ihn und die Königin von Korea, in geheimem Einverständnisse mit Rußland zu stehen. Rußland aber darf auch eine zeitweilige Occupation von Korea nicht zulassen und wird, auf seine in japanischen Gewässern schwimmende Flotte von zwanzig Schiffen bauend, in Tokio den nöthigen Protest einlegen. Jedenfalls muß Rußland und nicht Japan das Protectorat über Korea erhalten, wenn dieses Land nach seiner inneren Ordnung und geographischen Lage einmal nicht unabhängig sein kann. Nur dann können wir die durch den chino-japanischen Krieg hervorgerufenen Verwickelungen als beendet betrachten."

Politische Uebersicht.

— Zu den **türkischen Fragen** schreibt die „St. Petersb. Ztg." in ihrer Politischen Rundschau:

Die Türkei zeigt sich leider immer wieder von Neuem außer Stande, Ordnung und Gesetz in ihren Gebieten aufrecht zu erhalten. Es wäre noch ein anderes, wenn es sich um entlegene Bergdörfer handelte, um wilde Stämme in wilder Gegend, um Vergewaltigung und Bedrohung friedlicher Privatleute; es wäre noch ein anderes, sagen wir, denn wenn es auch nur wenig besser wäre, so zeugte es doch von einem regeren Verantwortlichkeitsgefühl. Was aber haben uns die letzten Tage aus der Türkei für Nachrichten gebracht! In dem armenischen Musch, auf das ganz Europa und Nordamerika mit gespannter Erwartung sieht, weil die dortige Untersuchung eine Vertheidigung oder Verdammung der türkischen Rechtszustände ergeben soll, wird gemeldet, die Delegirten Rußlands, Frankreichs und Englands seien von der türkischen Polizei (!) in gröblichster Weise beleidigt worden! Gendarmen drangen in die Wohnungen der Delegirten und suchten, wie Reuter's Bureau meldet, einen von ihnen zu verhaften, wobei sie beleidigende Worte gebrauchten. Dieser Beleidigung sind andere Beleidigungen der Dienerschaft und der vernommenen Einwohner von Musch vorhergegangen. Wir müssen es für den Versuch einer Rechtfertigung halten, wenn die „Agence de Constantinople" zugiebt, in Musch sei ein armenischer Diener der von den europäischen Mächten eingesetzten Untersuchungs-Kommission von türkischen Gendarmen angegriffen worden; aber gesetzt den Fall, um anderes handelte es sich nicht, welch' große Schwäche zeigt sich in diesem Vorfall, welcher Zwang für die europäischen Großmächte, durch strenge Forderung einer Satisfaction die Ordnung beim türkischen Nachbar aufrecht zu erhalten!

Schlimmer noch in ihrem Wesen und ernster in ihren wahrscheinlichen Folgen ist die Bluthat von Dschеddah, der Hafenstadt von Mekka, dem Krankheitsheerde der Welt. Wir erinnern nochmals an den Sachverhalt: Der britische Konsul Richards und der britische Vizekonsul Abdur Razzak, welcher auch für Schweden und Norwegen fungirt, machten die übliche Abendpromenade mit dem russischen Konsul Brandt und dem französischen Konsularsekretär Dorville. Als sie an ihrem gewöhnlichen Rendezvousplatze, etwa eine halbe Meile vor der Stadt, saßen, wurden sie von etwa 8 bewaffneten Beduinen angegriffen, welche aus einer Entfernung von 4 Metern auf sie schossen. Razzak wurde tödtlich getroffen und verstarb nach 10 Minuten, Richards wurde am Arm und Rücken erheblich verletzt, Brandt wurde die Kinnlade gebrochen, Dorville wurde die Hälfte der Nase fortgerissen. An dem Aufkommen der letzteren Beiden wird gezweifelt. Die Leiche Razzak's wies neben Schußwunden auch Messerstiche auf. 15 Verhaftungen sind bereits vorgenommen. Man wird wohl in der Vermuthung nicht fehlgehen, daß die begangene Gewaltthat mit der von den europäischen Konsuln verlangten Durchführung der gegen die Choleragefahr erlassenen sanitärischen Vorschriften in Verbindung steht, in denen die fanatischen, nach Mekka pilgernden und von dort zurückkehrenden Muselmänner eine Beeinträchtigung ihrer religiösen Gebräuche erblicken. Es sind die vier Beamten also thatsächlich bei der Vertheidigung des Wohles der Menschheit, im Kampfe für die Civilisation gefallen und es versteht sich von selbst, daß die Entrüstung über den abscheulichen Mord in ganz Europa aufflammt. Strenge Bestrafung der Uebelthäter von Dschеddah erscheint auch deutschen Zeitungen im Interesse aller Europäer geboten, welche genöthigt sind, inmitten halbbarbarischer Völkerschaften muhamedanischen Glaubens zu leben. Wollte man diesen einen Aufsehen erregenden Fall ungeahndet lassen oder mit einer halben Sühne vorlieb nehmen, so würde man mit Sicherheit weitere Ausbrüche des Fanatismus und der Raublust zu gewärtigen haben. — Der erste Schritt, für diese flagrante Verletzung des Völkerrechts Genugthuung zu fordern, hat von Seiten Englands geschehen können, insofern drei britische Schiffe Befehl erhalten haben, von Alexandrien in's Rothe Meer abzugehen. Eine weitere Londoner Nachricht weiß schon, daß ein britisches Geschwader von 17 Schiffen vor Beirut in Syrien Anker geworfen hätte, — und es wäre jetzt bei aller Sympathie für die gute Sache, die England diesmal vertritt, nur zu wünschen übrig, daß es von den nächstbetheiligten Mächten in einer Weise unterstützt würde, die Großbritannien nicht als den Vertreter Europas im Orient erscheinen ließen. In Paris hat der türkische Botschafter schon Gelegenheit genommen, das lebhafte Bedauern seiner Regierung zum Ausdruck zu bringen und mitzutheilen, auf Befehl des Sultans habe der Wali von Hedschas ein Kriegsgericht eingesetzt, das die Greuelthaten untersuchen und sühnen solle; gegen 10 Beduinen sei schon das Verfahren eingeleitet worden. Die „N. Fr. Pr." erinnert daran, daß der Hedschas, zu welchem Dschеddah gehört, zwar ein türkisches Vilajet sei, es residire auch ein türkischer Wali in der Hafenstadt, garnisonire dort eine Abtheilung türkischer Nizams und amtire eine türkische Zollbehörde, aber die Provinz stehe doch faktisch unter der Jurisdiktion des Großscherifs von Mekka. Beim 1858er Massacre verweigerte der damalige Großscherif die Auslieferung der Konsulnmörder, worauf sich ein englisches und ein französisches Kriegsschiff durch dreitägige Beschießung der Hafenstadt Satisfaktion erzwangen.

— Man meldet übereinstimmend, daß **die Pforte die Reformvorschläge für Armenien in den Hauptsachen ablehnend beantwortet habe.** Daher erscheint es interessant etwas Näheres über diese Vorschläge, von denen nur sehr wenig in die Presse durchsickerte, zu erfahren. Das „N. W. Tgbl." will von besonders unterrichteter Seite aus Konstantinopel erfahren haben:

„Die Beamtenschaft der von Armeniern bewohnten Provinzen wird zur Hälfte aus Christen, zur Hälfte aus Mohammedanern bestehen, und zwar vom Generalgouverneur (Vali) angefangen bis zum Bürgermeister (Mudir). Wenn der Generalgouverneur einer Provinz ein Armenier sein wird, muß der Generaldirektor Mohammedaner sein; wenn der Gouverneur (Mutessarif) Mohammedaner sein wird, wird er einen Armenier zum Generalsekretär haben u. s. w. Eine eigene gemischte Kommission — zur Hälfte aus Christen, zur Hälfte aus Mohammedanern bestehend — in Konstantinopel wird mit der Wahl der Beamten betraut sein. Die von der Kommission gewählten Beamten müssen von den Botschaftern der Großmächte bestätigt werden, und diese haben ein Vetorecht, wie bei der Ernennung des Generalgouverneurs des Libanon, nur mit dem Unterschiede, daß dieser Generalgouverneur von der Pforte selbst gewählt wird. Die Gensdarmerie wird nach Muster jener des Libanon zur Hälfte aus Türken, zur Hälfte aus Christen bestehen. Ein ambulanter Schwurgerichtshof, gleichfalls paritätischer Zusammensetzung, wird die Untersuchung und die Aburtheilung aller Verbrechen besorgen, die in Armenien begangen werden. Die Kurdenregimenter in Kleinasien sollen aufgelassen werden."

Die Vorschläge unterscheiden sich in keiner Weise von denen, die 1876 in der Konstantinopler Konferenz für Bulgarien verlangt wurden und deren Ablehnung schließlich zum russisch-türkischen Kriege führte. Die Türkei will noch immer nicht begreifen, daß es eine Lebensfrage, mindestens eine Frage ihrer staatlichen Selbständigkeit ist, daß sie sich in die europäische Staatengemeinschaft einfügt. Ihre frühere Drohung mit dem „Dschihâd" — dem Glaubenskriege — hat von seiner Gefährlichkeit viel verloren, seit gerade mohammedanische Länder unter christlicher Herrschaft zu ungeahnter Blüthe und Wohlstand gelangt sind, ohne daß der Ausübung des Glaubens irgend

---

Der Dämon auf Schloß Adlershorst.

Roman
von
Hildegard von Gabain.

25] (Nachdruck verboten).

(Fortsetzung).

Es war alles so still um die Weinende, ja für eine kranke, bange Seele zu öde, zu beängstigend, und erst als die Uhr auf dem Kaminsims die vierte Stunde verkündete, erwachte sie aus ihrem dumpfen Brüten, um alsbald ihre etwas derangirte Toilette zu dem gefürchteten Mittagsessen in Ordnung zu bringen, denn jeden Augenblick konnte das Mädchen erscheinen, um sie herunter zu bitten.

Sehr störend fielen Else, während sie flüchtig einen Blick hinauswarf, die grauen, sich übereinander thürmenden Wolkenmassen auf, die sich am Horizont zeigten, indem sie an ihren versprochenen Besuch im Eulenthurm dachte und sich deutlich vergegenwärtigte, mit welcher Sehnsucht man sie dort erwarten würde.

„Fräulein, das Essen ist servirt," meldete endlich Bertha, ein Mädchen, das die Zofenstelle bei Else vertrat, und mit einem Seufzer machte sie sich auf den Weg.

Im großen Speisesaal fand die Baronesse an der sonst so zahlreich mit Gedecken belegten Tafel zwei Couverts vor; eine geraume Weile mußte sie noch warten, bis Wanda, mit leichtem Kopfneigen ihren „guten Morgen" erwidernd, erschien; wortkarg nahmen beide das Mahl ein.

Endlich entschloß sich Else, an ihre Absicht sich erinnernd, das unheimliche Schweigen mit den Worten zu unterbrechen:

„Würden gnädiges Fräulein mir vielleicht eine Flasche Wein schenken, es ist —"

„Bedürfen Sie der besonderen Stärkung?" unterbrach sie Wanda mit spöttischem Lachen. „Das ist bei Ihrer robusten Gesundheit wohl kaum anzunehmen. Oder will man anfangen die Sentimentale zu spielen, die Stelle einer barmherzigen Schwester vertreten?"

„Nein, keines von alle dem, eine arme Frau liegt ganz in der Nähe des Schlosses schwer krank danieder; der Zufall machte mich heute mit dem entsetzlichen Elend bekannt und da Frau Gräfin mir sagte, daß —"

Ein hochmüthiger, erbitterter Zug ließ Else verstummen, es war ihr zumuthe, als lege sich eine kalte Hand auf ihr Herz. Einen flüchtigen Augenblick nur lehnte Wanda den Kopf, wie überlegend an die Lehne des Stuhles, dann aber flammte es jäh auf in den grauen, stechenden Augen und bitterböse ihre Gegnerin anschauend, rief sie:

„Was sagte die Gräfin? Ich vertrete deren Stelle und werde nach eigenem Ermessen handeln."

Else schwieg und schlug die Augen vor dem haßerfüllten Blick nieder. —

Aber wie denn eine plötzliche Eingebung über Wanda käme, sprach sie jetzt mit erkünstelter Theilnahme:

„Ich habe auch kein Herz von Stein und werde Ihre Bitte erfüllen; eine Flasche alter Ungar wird der Frau gut thun. Allerdings muß ich mich selbst in den Keller bemühen, was thut man aber nicht alles den leidenden Mitmenschen zu Liebe! Sagt nicht die heilige Schrift: Du sollst Deinen Nächsten lieben, als Dich selbst? Einen Augenblick Geduld, meine Beste, ich bin gleich wieder bei Ihnen."

Danach erhob sich die Dame und ging hinaus; auch Else legte die Serviette beiseite. Vollständig von den geschmeidigen Worten getäuscht, regte sich in ihrem ehrlichen Herzen plötzlich ein weiches Gefühl für die anscheinend so Theilnehmende, indeß sollte diese Empfindung nicht von langer Dauer sein, als nach längerer Zeit Wanda mit einer kleinen, trübe brennenden Lampe und einem großen Schlüsselbund in der Hand wieder in den Saal trat.

„Das hat Mühe gekostet, die heraus zu finden," rief sie scherzend.

Das junge Mädchen wurde bleich wie der Tod, denn beim Rasseln der Schlüssel empfand es ein entsetzliches Grauen, und als an die Zitternde die Aufforderung erging mit zu kommen, blieb sie wie angewurzelt stehen.

„Nun, ist es gefällig? Oder glauben Sie etwa, daß ihre zarten Füße nicht auch einmal, statt des Parquets die Kellerräume betreten können?"

Wie ein ängstliches Vögelchen unter dem Blick einer giftigen Schlange zitternd, sagte Else leise:

„Frau Franz könne vielleicht den Wein holen?"

„Nein, das geht nicht, wo denken Sie hin? Frau Franz hat keine Ahnung, wo die besten Sorten liegen; Friedrich wäre der einzige gewesen, der mir den allerdings nicht angenehmen Gang hätte abnehmen können, aber der begleitete den Grafen nach Berlin. Peter mußte mit auf die Station und ist noch nicht zurück. Daß wir so zu sagen der passenden Bedienung beraubt sind, haben Sie bei Tische bemerken müsse[illegible] Wenn Sie jedoch Ihre Ansicht geändert ha[illegible] sollen, ist's mir Recht, nur bitte ich ein a[illegible] mal mich nicht unnütz zu incommodiren. [illegible]ber glaube ich, Wohlthun auf anderer Leute [illegible] Das ohne sich selbst den kleinen Finger naß z[illegible] Kosten, daß ähnelt Ihnen. Der Glorienschein [illegible] machen, Sie so geschickt vor der Welt sich [illegible], mit dem verstanden, erblaßt hier gründlich, [illegible] umgeben doch wieder einmal Recht mit [illegible] und ich habe über unsere blonde Schönheit!" [illegible] meinem Urtheil

Sie schickte sich an, den [illegible] Saal zu verlassen.

„Bitte, gnädiges Fräulein," rang es sich zögernd von Elses Lippen, ich will Sie ja begleiten, soll ich die Lampe tragen?"

„Ja, nehmen Sie, aber schnell, meine Langmuth ist zu Ende und ich habe nicht Lust, länger wie nöthig in Ihrer Gesellschaft zu weilen. Oder glauben Sie, ich wolle mich auch vor Ihren Triumphwagen spannen lassen? Nein, meine Liebe, die Sympathie überträgt sich nicht von dem Bruder auf die Schwester; überdies wird es Ihnen nun wohl klar geworden sein, daß es eine Arroganz ohne Gleichen war, sich einzubilden, Herr von Haldenbruch könnte ein ernstliches Tendre für Sie fühlen, ja, es war geradezu eine Unverschämtheit."

„Ich habe mir nichts von alledem eingebildet, Fräulein von Haldenbruch, und es steht Ihnen kein Recht zu, mich zu beleidigen."

Inzwischen hatten sie die weite, lang gedehnte Halle durchschritten, ohne einem menschlichen Wes[illegible]n zu begegnen, das Schloß schien in der That wie ausgestorben. Nun stiegen sie unzählige [illegible]ufen herunter, immer dunkler, feuchter und kä[illegible]ter wurde die Luft. Else schauderte leicht zusam[illegible]men.

„Sie scheinen zu frieren, Fräulein," fragte W[illegible]anda, sie von der Seite beobachtend.

„O ja, es ist ein schauerlicher Aufenthalt hier unten, ich hätte besser gethan ein Tuch umzubinden; sind wir bald am Ziel?"

„Gleich, noch diese Treppe hinunter."

Plötzlich blieb Wanda stehen, vertraulich die Hand auf Elses Arm legend.

„Ist Ihnen gestern nicht Boskowsky's auffällige Courmacherei meiner Nichte gegenüber aufgefallen? Mich berührte es im höchsten Grade unangenehm; eine leise Andeutung darüber zu meinem Schwager wurde mit Achselzucken aufgenommen. Gern hätte ich den jungen Mann schonend auf das Unpassende seiner Handlungsweise aufmerksam gemacht, aber ich bedachte, daß Frida noch ein Kind ist, er aber so tief unter ihr steht, daß es riticule gewesen wäre, viel Aufhebens

ein Hinderniß in den Weg gelegt worden wäre. Wir meinen Tunis, Bosnien und Bulgarien. Daß in den russischen Besitzungen in Mittelasien die mohammedanische Religion stets frei geblieben, hat nicht zum wenigsten zur Befestigung des russischen Einflusses beigetragen. Heute liegen folgende Meldungen über London vor:

Betreffs des Zwischenfalls in Dscheddah verlautet, daß außer Frankreich auch Holland die Absendung eines Kanonenbootes beabsichtige. Die bei dieser Angelegenheit betheiligten Missionen haben bei der Pforte einen gemeinsamen Schritt unternommen im Sinne einer energischen Instruirung der Civil- und Militärbehörden aller Provinzen behufs wirksamer Schutzmaßregeln für die Fremden. Die zuerst in Dscheddah verhafteten Personen waren nicht die Urheber des Mordanschlags, sondern Unschuldige, während die Schuldigen sich geflüchtet hatten. Seitdem sind jedoch weitere Verhaftungen erfolgt und man soll nunmehr auch der Urheber des Ueberfalls habhaft geworden sein. Uebereinstimmende Berichte schildern die Lage in Dscheddah als nicht unbedenklich und die Stimmung dort als gereizt. — Der englische Kreuzer „Pique" ist in Dscheddah eingetroffen.

Nach einer Konstantinopler Drahtung des „Standard" finden häufige Berathungen zwischen den Botschaftern der drei Mächte im Palast der Pforte statt. Die Instruktionen aus London, Paris und Petersburg würden in kurzem erwartet, aber irgend ein Beschluß dürfte der Pforte nicht vor Ende dieser Woche mitgetheilt werden. Nach dem Bairam-Fest wird der Sturz des gegenwärtigen türkischen Ministeriums erwartet. In Londoner politischen Kreisen hofft man allgemein, der Sultan werde nachgeben, sobald er sieht, daß die Mächte entschlossen sind, ihren Forderungen entsprechenden Nachdruck zu geben.

— Abermals hält ein **Mordanschlag gegen einen hohen Madrider Beamten** die ganze spanische Hauptstadt in Aufregung. Am Pfingstmontag Mittag drang, wie aus Madrid gemeldet wird, ein Major der Reserve in das Bureau des Generalkapitäns von Madrid, Primo Rivera, und gab zwei Revolverschüsse auf ihn ab, von denen einer traf und den General sehr schwer verletzte. Der Ordonnanzoffizier verwundete den Attentäter, welcher sofort verhaftet wurde. Er soll an Verfolgungswahnsinn leiden. Der Zustand des Generals Rivera hat sich seitdem erheblich verschlimmert, das Fieber hat zugenommen. Das Kriegsgericht ist bereits zusammengetreten, um den Urheber des Mordanschlags abzuurtheilen.

— Trotz der Siege bei Dos Rios und Palmasoriano steht es um die **Sache der Spanier auf Kuba nicht zum besten**, das Ende des Aufstandes ist noch für lange hinaus nicht abzusehen. Alle über den Verlauf jener beiden Gefechte vorliegenden Nachrichten lassen deutlich erkennen, daß die Aufständischen gut bewaffnet, verständig geführt und in soldatischer Zucht gehalten sind; lediglich ihren Mausergewehren hatten die spanischen Truppen ihren Sieg zu danken. In einem nächtlichen Gefecht mußte sich die Abtheilung des Majors Tejerizo auf offener Straße verschanzen, um von den an Zahl weit überlegenen Aufständischen nicht überrannt zu werden. Diese besetzten die umliegenden Gebäude, mußten aber zu ihrem Schrecken gewahren, daß die Kugeln der spanischen Mausergewehre durch die Hauswände durchschlugen, und nach kurzem Feuergefecht den Rückzug antreten. Auf die Dauer aber wird dieser Vortheil der Spanier nicht vorhalten, denn die Waffen, die den Aufständischen von den nordamerikanischen Unterstützungsausschüssen geliefert werden, sind den Mausergewehren mindestens gleichwerthig. Marschall Martinez Campos richtet sich denn auch auf einen langen, vielleicht bis in den nächsten Frühling hinein dauernden Feldzug ein. Unmittelbar nach den Siegen bei Dos Rios und Palmasoriano verlangte er auf dem Drahtwege die Nachsendung von zehn Schwadronen Reiterei, von denen sechs nach Nuevitas, die andern vier nach Santiago de Cuba zu schicken seien. In Madrid wurde diese Anordnung alsbald dahin gedeutet, daß der Aufstand neuerdings die Provinz Puerto Principe ergriffen habe. Diese Annahme findet eine mittelbare Bestätigung in einer in Madrid eingelangten Drahtmeldung des Marschalls Martinez Campos, wonach in verschiedenen Gegenden Kubas Unruhen vorgekommen sind, und die auf die Forderung weiterer Verstärkungen hinausläuft. Die Regierung wird ihr zunächst dadurch entsprechen, daß sie außer den schon erwähnten zehn Schwadronen Reiterei und einem zweiten Bataillon Marine-Infanterie zehn Bataillone Fußvolk nach den Antillen schickt.

— Die **Republik Formosa ist abgethan**; die chinesischen Behörden, welche glaubten, man könne einen Freistaat aus dem Boden stampfen und sei dann schon gegen alle Angriffe gesichert, sind geflohen, das chinesische Militär hat sich ebenso unbotmäßig und feig benommen wie im Norden von Korea, in Liaotong oder vor Wei-Hai-Wei. Die durch die chinesischen Bevollmächtigten vollzogene Uebergabe von Formosa an die Japaner ist als rechtsgiltig anzusehen, das Weitere haben diese jetzt zu veranlassen. Kelung haben sie erobert, der neugeborenen Republik mit dem gelben Drachen im blauen Felde ein Ende gemacht; mit den Eingeborenen werden sie sich wohl vertragen lernen, denn diese haben, wie aus dem gestern veröffentlichten Artikel hervorgeht, von den Chinesen nichts Erfreuliches gehabt. Der Krieg auf Formosa kann allerdings noch monatelang dauern, nur das Endergebniß ist gewiß: Japan behält die Insel! Aus Ostasien liegen nachstehende Meldungen über London vor:

Nach einer Shanghaier Drahtmeldung des „Bür. Dalziel" wurde die Entschädigungssumme, die China den Japanern für die Räumung von Liaotong zahlen soll, festgestellt.

Nach einer Meldung der „Times" aus Hongkong hat der britische Kreuzer „Rainbow" Befehl erhalten, nach Formosa in See zu gehen.

Was hört man Neues?

Wallfahrten.

Seine Erlaucht, der Herr General-Gouverneur, General-Adjutant, Graf P. A. Schuwalow, hat, wie wir aus guter Quelle erfahren, in Anbetracht des guten sanitären Zustandes, in welchem sich das Weichselgebiet befindet, das im August v. J. erlassene Verbot der Wallfahrten nach Czenstochau und in andere Ortschaften, aufzuheben für möglich befunden.

Vom Präsidenten unserer Stadt.

In Anbetracht dessen, daß von den Lodzer Einwohnern noch größere Ausstände der Reichswohnungssteuer für das Jahr 1895 vorhanden sind, werden Alle, die die Steuer noch nicht entrichtet haben, vom Herrn Präsidenten unserer Stadt aufgefordert, solches nunmehr ohne Verzug bei der örtlichen Kreis-Rentei zu thun. Hierbei sei bemerkt, daß den Sequestratoren Auftrag gegeben worden ist, gegen säumige Zahler entschiedene Maßnahmen zu ergreifen.

Spende.

Von den Beamten, Meistern und Arbeitern der Firma M. Silberstein wurden zum Besten der Abgebrannten in Brest-Litowsk und Ružany 85 Rs. 45 Kop. gesammelt und der Betrag uns zur Uebermittelung überwiesen.

Mit herzlichem Dank im Namen der Bedachten quittiren wir den Empfang.

Zur Arbeiterfrage.

Die Allerhöchst bestätigte Kommission, welche zur Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs über die Organisation und den Betrieb der industriellen Etablissements niedergesetzt worden ist, hat sich, den „Birsh. Wjed." zufolge, dafür ausgesprochen, daß dem Industrie-Konseil die Verpflichtung auferlegt werde, ergänzende Regeln über die Bewahrung der Gesundheit und Sittlichkeit der Fabrikarbeiter und Fabrikarbeiterinnen auszuarbeiten.

Schädlichkeit der Leihcassen.

In einer Reihe von Antworten der Stadtverwaltungen und Gouverneure auf die Anfrage des Ministeriums des Innern über den Nutzen oder Schaden der Leihcassen in den Gouvernements wird zumeist die Schädlichkeit dieser hohe Zinsen erhebenden Cassen hervorgehoben. Auf Grund dieses eingelaufenen Materials soll nun beim Ministerium des Innern eine besondere Commission eingesetzt werden behufs Prüfung dieser Frage.

Sportnachrichten.

Zum Record St. Petersburg—Paris. Das Mitglied des St. Petersburger Amateur-Radfahrer-Vereins, Michael Iwanowitsch Trojanskij, der, wie wir bereits berichtet haben, am 21. Mai (2. Juni) von St. Petersburg nach Paris abfuhr, um den von Charles Terron vor zwei Jahren geschaffenen Record zu schlagen, ist 35 Jahre alt. M. Trojanskij hat als einziges Gepäck einen Regenmantel, eine Gummiflasche für Wasser und die Apparate zur Reparatur des Fahrrades mitgenommen. Das Gewicht des letzteren beträgt zusammen mit der Bagage etwas mehr als 1 Pud. Von St. Petersburg bis Gatschino begleiteten den Radfahrer 5 Leader, bis Luga fährt A. Zelibejen mit, von dort, und zwar bis Dwinsk, A. Ossipow. Der Dwinsker Radfahrerverein stellt darauf Leader bis Warschau. Der Warschauer Radfahrerverein sorgt weiter 2c. Alle ausländischen Radfahrervereine sind von dem Record Trojanskij in Kenntniß gesetzt worden. Die Marschroute, die M. J. Trojanskij nimmt, ist folgende: St. Petersburg, Luga, Ostrow, Dwinsk, Nowo-Alexandrowsk, Kowno, Lomsha, Ostrolenka, Warschau, Sslupzy, Posen, Schwerin, Küstrin, Berlin, Brandenburg, Magdeburg, Hannover, Bielefeldt, Köln, Aachen, Lüttich, Brüssel, Namur, Rocroix, Reims und Paris. Diese Strecke beträgt 2900 Kilometer, welche M. Trojanskij in 12 Tagen zurückzulegen beabsichtigt. Charles Terron fuhr 14 Tage und 7 Stunden.

Jockeystückchen. Die „Warsch. Gas." schreibt über das betrügerische Vorgehen der Jockeys bei den Rennen Folgendes: Wenn die Jockeys zum Start reiten, erfahren sie durch bestimmte Zeichen ihrer Mithelfer, auf welches Pferd am wenigsten beim Totalisator gesetzt ist. Dann setzen sie im letzten Augenblicke, wiederum durch einen Mithelfer, auf das Pferd, halten sich beim Abreiten zusammen, verabreden sich und führen das Rennen so, daß das von ihnen gewählte Pferd gewinnt. Dieses Stückchen führen die Jockeys oft zu ihrem Nutzen, aber zu großem Schaden der am Totalisator Spielenden aus.

* * *

Im Sommer dieses Jahr wird im Kaukasus eine große Jagd auf Wildschweine stattfinden; an derselben werden theilnehmen die in der Jagdwelt bekannten Jäger, Herren F. Ewans aus Irland, K. Fantagery aus England und A. Serphan und E. Deveau aus Frankreich.

* * *

Wie wir bereits gestern einem Telegramm aus Warschau zufolge berichteten, war das am verflossenen Donnerstag daselbst veranstaltete 100 Werst-Pferdewettrennen von einem nie zu verzeichnen gewesenen Mißerfolge begleitet. Von 41 Pferden sind bis jetzt 17 der besten Renner, darunter viele, die im vergangenen Jahre die ersten Preise genommen hatten, gefallen. Das Schicksal mehrerer Reiter konnte bis jetzt noch nicht definitiv festgestellt werden.

Die Ursache, daß so viele Pferde gefallen sind, ist darin zu suchen, daß gleich bei Beginn der Wettrennen ein zu beschleunigter Lauf angeschlagen wurde. Die Reiter machten anfänglich in $2^1/_2$ Minuten eine Werst — eine Schnelligkeit, welche einem Wettrennen auf kurze Distanz gleichkommt. Außerdem fand das Distanz-Wettrennen während der größten Sonnenhitze statt. Charakteristisch ist der Umstand, daß die Pferde stürzten, die im vergangenen Jahre mit dem größten Erfolge das Distanzwettrennen mitgemacht hatten. Unter den verendeten Pferden befindet sich auch die „Lyra" des Herrn Kotlar, welche im vorigen Jahre den ersten Preis erhalten hat.

Zum Tramwaybau in Lodz.

Das in letzter Zeit in der hiesigen und auswärtigen Presse vielfach erörterte Projekt des Tramwaybaues in Lodz, und zwar nach dem seitens des Ingenieurs Herrn von Bennigsen im Auftrage des Petersburger Capitalisten Glinka-Mawrin bearbeiteten Bausystems, ist in letzter Zeit in eine für die beschleunigte Realisirung des Bauprojektes ungünstige Phase gekommen.

Wir berichteten s. Z., daß das vorerwähnte Bauprojekt seitens unserer Magistratsbehörde auf einer in der Tramwayfrage als endgiltig zu

---

davon zu machen. Mein Gott, Geld hat er, die Geige spielt er meisterhaft, cela tout! Diese Künstler in ihrem unbegrenzten Dünkel, wähnen das Recht zu haben, etwas Apartes für sich beanspruchen zu können, meinen, man könne ihnen nicht widerstehen.

„Meine Ansicht geht dahin," entgegnete Else, „daß ein von Gott begnadeter Künstler so hoch steht, daß er ruhig unter den Ersten jedes Standes wählen kann.

„Jedes Standes? Unsinn, meine Beste, das sind so kleinbürgerliche Ansichten — ich möchte wissen, wo Sie die her haben."

„Mein Verstand sagt es mir, Fräulein von Haldenbruch, daß nur der Adel der Seele echt und dauernd ist. Mit wie trügerischem Schein ist oft alles andere, was wir Adel nennen, behaftet."

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

(Olympische Wettrennen.)

„Olympisch", was soll man sich eigentlich bei diesem Worte vorstellen, wenn man davon hört und liest, daß in unserem allbeliebten Helenenhofe solche Wettrennen veranstaltet werden. Gewiß hatte ein jeder seine Erwartungen möglichst hoch geschraubt, zum Mindesten bis zu einer effectvollen Parodie altgriechischer Wettkämpfe, wenn nicht gar zu einer wirklich hübschen, historisch treuen Nachahmung.

Zu Tausenden und Abertausenden pilgerten die ehrsamen Bürger unserer Stadt hinaus, als diese Rennen stattfanden, mit süßsaurem Gesichte wurde ein Rubel und halber Rubel nach dem anderen der Kasse vor dem Helenenhofer Thore anvertraut auf nimmer Wiedersehen, in Erwartung des schönen Schauspieles, das zu bewundern Gelegenheit geboten werden sollte, denn es war wieder einmal was Neues, das Lodz in seinen Grenzen noch nicht gesehen und ein Großstädtler wie unsereiner, der muß sehen, alles sehen, zumal wenn es am Feiertage ist, und es war am Feiertage, am schönen Fest der Maien, dem Pfingstfeste.

Als gut acclimatisirter Lodzer, das kann ich behaupten, denn ich vertrage bereits die Lodzer Biere, ohne Leibweh davon zu bekommen, was zu meinem und vielleicht auch der Herren Bierbrauer Leidwesen früher hier der Fall war, denn ich kann wohl sagen, daß ich im Allgemeinen dereinst ein ganz respectabler Consument war, pilgerte ich mit den Tausenden mit. Und warum auch nicht? Der Helenenhof, dachte ich mir, und auch der Circus Godfroy pflegen doch ganz hübsche Sachen zu arrangiren und so ein Paar homerische Helden auf homerische Weise kämpfen sehen und vielleicht noch nebenbei ein homerisches Lachen zu hören, muß doch wohl einigen Spaß machen.

Der Helenenhof war „dichte voll", doch zeigte er ein ungewöhnliches Bild. Weg war die lange „Lästergalerie", auf der schwiegersohnbegierige Mütter und heirathsfähige Töchter neben weiberverehrenden Junggesellen und kurschneidenden Modegecken, diese mit dem Neuesten auf ihrem von der ärztlichen Flickkunst mühsam zusammengehaltenen irdischen Ich, auf Klappstühlen, wohlgereiht in bunter Abwechslung sitzen und über die Toilette eines jeden, vielmehr aber noch einer jeden Passirenden kritisiren, als hinge von den Lappen und Läppchen, mit denen wir unseren noch nicht ganz wurmreifen Leib bedecken, die Seeligkeit ab. Diese Lästergalerie war weg und Frau Y. konnte nicht in behaglicher Ruhe ihre Glossen darüber machen, wie schlecht und geschmacklos das Kleid der Frau V. und erst das des Frl. Z. ausschaue und wie knickebeinig Herr N. schreite, und den habe die Z. acceptirt, nein solch ein Bräutigam! Die eigenen Töchter sind natürlich aber immer chic und einen Bräutigam brauchen sie nicht — so lange eben keiner anbeißt, beißt er aber, dann sind die Beine das Letzte, nach dem sich Schwiegermamachen erkundigt. Während der Rennen, der „Olympischen" Rennen, konnten derartig moderne Sitten und Gebräuche natürlich nicht in Betracht kommen. Das leuchtete ein, daher wimmelten denn auch die Herren und die Damen planlos in harmonischem Durcheinander, denn wo das Strenge mit dem Zarten sich vereint, und sei's selbst im Dauerspazierengehen, da herrscht die Harmonie; man beobachte nur das fortwährende Konvergiren der seitwärts geneigten Köpfe, das Zueinanderstreben der Nasen und Näschen und darüber weg im Bogen die Blicke, die sich suchen und sich treffen, man könnte geradezu jung und feurig werden, wenn man es nicht schon selbst ist. Auch die Stühle, die im Schatten grüner Matten einluden, so dahinzuträumen voller Lust, auch sie standen da, hübsch aufgewärmt von der lieben Sonne, die am Himmel so heiß schien, auf dem Cyclisten-Rennplatz in wohlgeordneten Reihen für die, welche das große Portemonnaie besitzen und einen Rubel so kühn mit Daumen und Zeigefinger hinzuwerfen verstehen. An Pfingstfeiertagen ist man nobel. Auch ich hatte einen nagelneuen Rubel riskirt, denn die gelbe Karte, vor der sonst der Helenenhofer Cerberus, der Ausdruck sei mir in Anbetracht der klassischen Spiele erlaubt, sein werthes Ich bescheiden zur Seite schob, um mir, der ich kein Freund vom Entreebezahlen bin, huldvollst freien Durchgang zu gestatten, diese Karte hatte ihre Wirkung versagt und ich steckte die Bemerkung, welche ein gewisser Karol seinem Freunde machte: „Siehste, Ignatz, der wollte schlieken!" ruhig ein.

Doch nun zu den Rennen. Ich saß erster Platz parterre. In einiger Entfernung hinter mir hatte ich die Genugthuung Karol und Ignatz zu bemerken. Sie standen in mundoffener Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Ich glaube sie erkannten den „Schlieker" und müssen wohl Respect vor meinem Portemonnaie bekommen haben, wie sie mich so ganz vorne sahen. In Lodz hat man ja überhaupt den größten Respect vor dem Portemonnaie. Schließlich wurde ihnen die Wartezeit im Stehen doch lang, Ignatz jähnte — aaahum!

Endlich ging es los. Drei Clowns ritten auf Ponnys vorüber. Ignatz lachte, Karol meinte das sei Mumpitz. Sie rannten und einer gewann. Karol schien Recht zu haben. — Dann kam ein Triumph-Rennen in „römischen" Wagen. Wie sehr die Wagen römisch waren, wollen wir nicht untersuchen, Karol meinte nur, der eine sei eine viertel Heringstonne auf Rädern und die Gäule, behauptete er steif und fest gegen die Meinung Ignatzens, habe er bereits früher mal vor klapprigen Postkutschen gesehen. Die Gäule verfielen bald in einen Jammergalopp, der mit überreichlichem langen Hafer aufrecht erhalten wurde. Ein imitirter „Grieche" siegte.

Ein Schnellläufer erschien, er lief mit jemandem in die Wette, der andere verlor einen Schuh und den Wettlauf. — Jetzt sollten Kosaken rennen, dem Sieger eine silberne Uhr. Die sind aber keine Griechen. Sie rannten nicht. Karol fragte, wer denn nur die Uhr bekäme, Ignatz wußte nichts zu antworten.

Das nun folgende Steh-Rennen auf zwei Pferden war ganz hübsch. Ignatz und besonders Karol, konnten nicht umhin, einen tiefen Einblick in ihren Zähnebestand zu gestatten. — Nun turtelten einige Jungen in Säcken um die Bahn herum, ein „echt griechisches" Schauspiel. Ignatz und Karol hatten „olympische" Freude an dem Purzeln der Sackjungen. Einer von den Jungen war Sieger und bekam 3 Rbl. Man konnte deutlich sehen, daß der Schein grün war. Er freute sich sehr. Ignatz meinte, bei Frömel könnte man 60 Kuffel Bier dafür haben und brauche kein Trinkgeld los zu werden. — Dann sollte ein Dilettanten-Rennen kommen, Prämie eine seidene Schärpe. Es hatten sich keine griechischen Dilettanten eingefunden. Die Schärpe wurde zur silbernen Uhr im Einnahmeconto gebucht. — Ein Amazonen-Rennen bildete den Schluß. Es fiel ganz hübsch, wenn auch nicht „olympisch" aus. Frl. Louise Godfroy siegte und war sehr vergnügt.

Ignatz meinte nun, es sei doch mitsammt dem Ulk, der die Pausen füllte, nicht viel drann gewesen an dem ganzen „olympischen Klimbim", aber die Einnahme wäre gut gewesen. „Darüber giebt es nichts zu Lachen", antwortete Karol, das ist ja eben das Gute daran und Helenenhof und Cirkus sind zufrieden!"

Ich kannte den Karol nicht persönlich, sonst hätte ich ihn über den Nutzen belehrt, den derartige „olympische Wettrennen" bringen. Die Sache ist doch lehrreich, man wird wenigstens an Erfahrung reicher.

Ich für meinen Theil, gehe nächstens, wenn ich wieder einmal einen Rubel durchaus los werden will, zur Wahrsagerin, die macht mir einen Gegenbesuch und ich habe dann zwischen „Ausland", „Inland" und „Vermischtes" ein wenig Unterhaltung. So eine durchdisputirte halbe Stunde stärkt die Nerven und man wird munter. Schade, daß, wie das „Tageblatt" berichtet, die gute Seele nur noch so kurze Zeit in Lodz bleibt, wenn sie mir noch eine Erbschaft prophezeiten würde, hätte ich nicht übel Lust, wieder einmal einen Rubel zu riskiren. Ein Journalist, der verdient das Geld ja leicht!

—g.

betrachtenden Sitzung für das günstigste und für unsere Stadt als das geeignetste anerkannt wurde.

Es schien demnach, daß der Ausführung des Projektes, nachdem dasselbe den vorschriftsmäßigen Instanzenweg passirt, nichts mehr im Wege liegen wird.

Daß diesem nun so nicht ist, beweist der Umstand, daß sich ein Consortium hiesiger Industrieller gebildet hat, welches, auf dem in unserer Zeitung veröffentlichten Projekte fußend, gegenwärtig eifrig bemüht ist, die Conzession zur Erbauung der Tramwaybahn in Lodz für sich zu erhalten, selbstredend dadurch die Bemühungen des Ersteren kreuzend.

Wir sind weit entfernt, den Bestrebungen des Lodzer Consortiums irgend wie nahe zu treten, müssen aber nichtsdestoweniger unserer Verwunderung Ausdruck verleihen, daß die Herren Industriellen erst jetzt dem Tramwayprojekt ernstes Interesse entgegenbringen.

Ob nun das Projekt des Herrn Glinka-Mawrin oder das des Lodzer Consortiums die Concession erhalten wird, läßt sich heute gar nicht voraussehen, da jedenfalls die Concession auf dem Wege des Concurses vergeben werden wird. Wie wir erfahren, bemüht sich gegenwärtig nicht nur das Lodzer Consortium um die Concession, sondern auch noch einige ausländische Firmen, darunter eine Berliner, deren Vertreter beständig in Lodz weilt. Jedenfalls aber ist der Bau einer Tramwaybahn in Lodz zu so dringender Nothwendigkeit geworden, daß eine schnellmöglichste Realisirung des Bauprojektes erwünscht wäre. Wer nun die Concession zum Bau der Tramwaybahn in Lodz erhält, bleibt den 200,000 Einwohnern von Lodz, die die Tramway benützen würden, gleichgiltig. Die Inhaber der Concession resp. die Herren Aktionäre werden ja doch nach wie vor in ihren bequemen Equipagen fahren.

Kunstnachrichten, Theater und Musik.

Sommertheater. Heute Abend gelangt im Sommertheater das heitere Schober'sche Vaudeville, "Podróż po Warszawie" mit Herrn Marcelli Trapscho in der Rolle des Jozio Grojzeszyk zur Aufführung.

Morgen, Montag wird das neue Baluckische Lustspiel, „Ciepła wdówka" zum zweiten Male in Scene gehen.

Wie uns mitgetheilt wird, ist die Primadonna des Lustspiels, Frau Bissen-Janowska ernstlich erkrankt.

Wohlthätigkeitsconcert.

Unser Männergesangverein, der seine Leistungen schon so oft in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt und immer und immer wieder nicht ermangelt, Zeit und Mühe zu opfern, um humane Institute zu unterstützen, giebt heute in dem hübsch rennovirten Waldschlößchen ein Concert, dessen Ertrag den beiden Kinderbewahranstalten der vierten Damenkommission unseres christlichen Wohlthätigkeitsvereins zu Gute kommen soll. Der Verein thut sein Möglichstes, bleiben auch wir nicht zurück und schaffen wir durch recht regen Besuch den beiden so segensreich wirkenden Kinderbewahranstalten eine hübsche Einnahme, die doch wiederum nur zum Wohle unsere Mitmenschen und indirect zum Wohle jedes Besuchers selbst verwandt wird, da durch die Erziehung der unbemittelten Kinder, auch der Ausbreitung von Laster und Verbrechen gesteuert wird. Tragen wir ein jeder nach Möglichkeit zum Gelingen bei, der Segen wird nicht ausbleiben.

Vermißter Knabe.

Vor ungefähr 5 Wochen hat sich der 13jährige Oskar Anderich von seiner elterlichen Wohnung, Leschna-Straße Nr. 794/30 entfernt, und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Der Knabe ist von mittlerer Größe, hat blondes Haar, blaue Augen, trägt einen hellen Hut, dunklen Rock und Hose und war barfuß. Wer über den Aufenthalt desselben etwas weiß, wird höfl. ersucht, dem Vater des genannten Knaben Mittheilung zu machen.

Textil-Industrie Rußlands.

Ein ausführlicher Bericht liefert den Beweis, wie sich die russische Industrie in diesen Artikeln entwickelt hat. Der Umsatz der Production in fertigen Baumwollenwaaren betrug im letzten Jahre 350 Millionen Rubel. Ein Viertel aller Spindeln, die auf dem europäischen Continent in Betrieb sind, beschäftigt Rußland. Die Firma Sawwa Morosow Söhne im Dorf Nikolskoje beschäftigt allein gegen 20000 Arbeiter. Es ist zu bemerken, daß sämmtliche Maschinen und technischen Geräthe aus Deutschland und England bezogen werden müssen, da noch keine derartige Fabrik in Rußland existirt.

Die Baumwoll-Manufactur von Carl Scheibler in Lodz beschäftigt in ihren industriellen Etablissements gegen 10000 Arbeiter.

Die Leinwandfabrikation wird in 105 Fabriken mit 44000 Mann betrieben.

Die Firma „Hielle u. Diettrich" in Zyrardow beschäftigt allein ca. 12000 Arbeiter.

In der Seilerei und Sackfabrikation sind 260 Betriebe und 6500 Arbeiter beschäftigt; diese Industrie versorgt die benachbarten Getreidehändler Rußlands mit Säcken. Wollwaaren werden in etwa 1000 Fabriken hergestellt, die mit 100000 Mann arbeiten. Auch die Tuchfabrikation ist bedeutend, da der Umsatz dieses Artikels allein 42 Millionen Rubel betrug. Am wenigsten ausgedehnt ist die Seidenindustrie, die mit 12500 Webstühlen nur 20 Millionen Rubel erzielt. Der Consum in fertiger Seide wird auf 200 Millionen Rubel geschätzt, und man will die Regierung ersuchen, der Einführung von Rohseide weniger Schwierigkeiten zu bereiten.

Vereinsnachrichten.

Der Vorstand der Lodzer Weber-Innung hält morgen, Montag, den 10. Juni, um 5 Uhr Nachmittags im Meisterhause eine Sitzung ab, auf welcher die Frage betreffend den Verkauf des Cyclistenplatzes und den Bau eines neuen Meisterhauses zur Berathung gelangen soll. Die morgige Sitzung ist nicht beschlußfähig, sobald nicht die nöthige Mitgliederzahl erscheint, doch steht dem Vorstande das Recht zu, nach 14 Tagen eine zweite beschlußfähige Sitzung abzuhalten. Angesichts der zur Verhandlung kommenden wichtigen Fragen dürfte jedoch die Betheiligung an der morgigen Sitzung eine rege sein.

Pferdezählung.

Am nächsten Dienstag beginnt auf dem Platze vor der Kaserne der 10. Artillerie-Brigade, an der Benediktenstraße die Pferdezählung zu militärischen Zwecken. Die Besichtigung der Pferde wird mehrere Tage in Anspruch nehmen. Die Zählung leitet der Capitän Almasow.

Das Paradies,

welches den „Wulkanern" so lange Jahre Amüsement und einen duftigen Aufenthaltsort geboten, hat nunmehr seine Pforten geschlossen, indem es, wie wir vor einiger Zeit berichteten, an einen anderen Besitzer übergegangen ist.

Wie wir nun erfahren, hat der neue Besitzer die Absicht, auf dem Platze, wo sich gegenwärtig ein ganz schlichtes einstöckiges Häuschen befindet, einen großen Bau aufzuführen. Der Garten bleibt bestehen, doch nicht mehr für öffentliche Veranstaltungen.

Wenn man den in der Stadt cirkulirenden Gerüchten Glauben schenken darf, will der neue Besitzer in dem Fronthause ein Hotel einrichten.

Im Circus Godfroy

findet heute die letzte Vorstellung in unserer Stadt statt. Um ihren Cyclus in Lodz recht würdig zu beschließen, hat die Direction das Programm der Abschiedsvorstellung sorgfältig zusammengestellt. Unter Anderem gelangt heute der erste Akt der interessanten Wasser-Pantomime zur Aufführung. Außerdem hat die Direktion den Damen für die heutige Vorstellung das Recht eingeräumt, in Herren-Begleitung freien Eintritt zu haben; zwei Damen haben auf ein Billet Einlaß.

Russische Krebse im Auslande.

Russische Krebse treffen jetzt in Berlin nach Mittheilungen dortiger Blätter in großen Massen ein. Allein über Eydtkuhnen werden täglich mehr als 600 Körbe expedirt; so stark pflegte der Krebsversandt sonst nicht um diese Zeit zu sein. Kein Wunder, daß bei uns die beliebten Krustenthiere so stark im Preise gestiegen sind.

Aus unserer Nachbarschaft.

Am Montag dies. Woche gegen 9 Uhr Abends wurde in der Nähe der Rüterschen Schenke im Dorfe Stara-Gatka, Gemeinde Bruß, an den aus Lodz nach Rzgow fahrenden Leib Sulkowjak, Moschek Katz und Schlama Lewkowicz ein Ueberfall ausgeführt, bei welchem dem Ersteren durch Schläge mit Steinen bedeutende Verwundungen am Kopfe beigebracht wurden. Den Spitzbuben gelang es nicht, etwas zu entwenden, doch wurde eine Flasche Essig im Werthe von 1 Rs. 80 K. im Handgemenge zerschlagen. Drei des Ueberfalles stark verdächtige Individuen, die bei der Zuckerfabrik in Ruda-Pabianicka ihren Wohnort hatten, wurden in Haft genommen.

* * *

Die Dienstmagd der im Flecken Tuschin wohnhaften O. Schultz, eine gewisse Marianna Wloch, alias Wisniewska, entwendete dieser Tage ihrer Herrin unterm Kopfkissen den Schlüsselbund und stahl ihren Paß und 6 Rs. baaren Geldes, mit dem sie bisher verschwunden ist.

* * *

In der vergangenen Woche wurde das Dorf Rosenow im Kreise Lucmierz von einer Feuersbrunst heimgesucht. Das Feuer kam in der Besitzung des Martin Lange zum Ausbruch und äscherte ein Wohngebäude, versichert für 410 Rs., den Viehstall, versichert für 210 Rs., und den Getreidespeicher, versichert für 230 Rs., ein. An unversichertem Inventar ging für ca. 200 Rs. in den Flammen verloren.

Aus Zgierz.

Bei dem diesjährigen Königsschießen der Zgierzer Bürger-Schützengilde wurde zum Besten der Abgebrannten in Brest Litowsk eine Sammlung veranstaltet, welche 46 Rs. ergab. Der Betrag wurde dem Herrn Kreischef des Lodzer Kreises zur Weiterbeförderung übermittelt.

Aus Tomaschow.

Von geschätzter Seite wird uns aus Tomaschow geschrieben:

In Nr. 126 des „Lodzer Tageblatts" lesen wir unter der Spitzmarke „Unangenehme Neuerung", daß der Lokalzug Koluschki-Tomaschow 6 Minuten vor Eintreffen des Warschauer Zuges abdampft.

Diese Nachricht ist eine Entstellung der Wahrheit und bedarf einer Zurechtstellung: Der Abendzug, ein Lokalzug von Koluschki nach Lodz, wartet nicht nur auf die drei Züge von Lodz, Granica und Warschau, sondern fährt mit einer so großen Geschwindigkeit, daß er bereits um 1/2 9 Uhr in Tomaschow eintrifft.

— In unserem „Schweizerthal" concertirt gegenwärtig eine böhmische Damen oder vielmehr Mädchenkapelle. Die jungen Mädchen sehen in ihrer Matrosenkleidung sehr nett aus und was mehr sagen will, spielen famos. Außerdem läßt sich Herr Halske auf der Zither hören. Auch den Herren Jean und Theodor gebührt Anerkennung für ihre Leistungen als Cellisten und Tenorsänger.

— Ein auch weitere Kreise interessirender Prozeß kommt jetzt zur Verhandlung. Vor einiger Zeit war der Vertreter einer Berliner Firma hier und verkaufte Celloloid-Kratzen. Die hiesige Spinnerei von Gr. machte damit einen Versuch und schon nach einer halben Stunde stand die ganze Krempelmaschine in hellen Flammen. Der Meister behauptet, daß sich die Kratzen selbst entzündet haben, das Berliner Haus behauptet dagegen, daß man der Maschine mit Feuer zu nahe gekommen sei.

Jedenfalls scheint die Berliner Firma doch nicht ihrer Sache sicher zu sein, denn vor wenigen Tagen war derselbe Reisende abermals hier und bot als größte Neuheit auf technischem Gebiete Nickelkratzen mit Diamantspitzen an, wie er behauptet, habe sein Haus Diamantfelder in Afrika zur Herstellung dieser Spitzen erworben. Diese neue Art Kratzen soll sich in der Praxis brillant bewähren, denn sie halten natürlich länger und eine Feuergefahr ist ausgeschlossen.

— Trotzdem um die Pfingstzeit sonst das Geschäft flau geht, denn es ist die Uebergangszeit von der Sommer- zur Wintersaison in der Wollwaarenbranche, haben heuer die hiesigen Fabrikanten vollauf zu thun. Die Firma M. & G. hat beispielsweise dreimal so viel Bestellungen, als sie überhaupt effektuiren kann.

Die Zeit ist nicht mehr allzu fern, während welcher auch hier eine gewaltige Geschäftsstagnation herrschte, das ist aber tempi passati; heute haben wir keinen Grund, Klage zu führen. Wenn es nur immer so bleiben wollte!

Aus Brest-Litowsk.

*— Wie die „Grod. Gub. Wed." berichten, sind bis jetzt 31 verkohlte Leichen von den beim Brande umgekommenen Personen beerdigt worden. Genau die Zahl der Menschenopfer festzustellen, ist bis jetzt nicht möglich gewesen, da die Trümmer nicht alle fortgeräumt werden konnten. Entschieden haben aber mehr als 31 Personen bei der Katastrophe ihr Leben eingebüßt, da von zahlreichen Personen Familienglieder vermißt werden. In einem Garten fand man sechs Leichen, eine ganze Familie, die hier unter den Zweigen der Bäume Schutz vor dem Feuer gesucht hatte; die Flammen hatten aber wohl den Garten von allen Seiten umschlossen, so daß die Unglücklichen, die in der Verzweiflung Gruben im Erdboden ausgeworfen hatten, um ihr Haupt im kühlen Boden zu bergen, schließlich doch in der sengenden Gluth und im erstickenden Qualm ihr Leben einbüßten. In der Synagoge wurden acht Leichen gefunden. Gegen 25 Personen liegen, mit Brandwunden bedeckt, im Hospital. Außerdem trifft man zahlreiche Personen mit verbundenen Gesichtern und Händen, die weniger schwere Brandwunden und Verletzungen erlitten haben.

Aus dem Gouv. Siedlce.

*— Wie ein Correspondent des „Warsch. Dnew." constatirt, ist die Schafzucht im Gouv. Siedlce offenbar im Rückgang begriffen, da die Preise für Heu beständig steigen und die hier gezüchteten Schafe edler Race in Bezug auf das Futter sehr anspruchsvoll sind. Hauptsächlich sind hier die feinwolligen Rambouillet- und Negretti-Schafe vertreten; es giebt hier noch Züchtereien, in denen Vollblutböcke vorhanden sind, für welche 1500—2000 Rs. pro Stück gezahlt sind. Trotz aller Bemühungen der Gutsbesitzer aber wird die Schafzucht von Jahr zu Jahr immer unrentabler und daher überall eingeschränkt.

Ganz das Gegentheil macht sich in Bezug auf die künstliche Fischzucht bemerkbar; dieser landwirthschaftliche Betriebszweig macht hier überraschend schnelle Fortschritte, da es sich herausgestellt hat, daß auf diesem Wege zum Ackerbau untaugliches Land am vortheilhaftesten utilisirt werden kann. Hauptsächlich werden Karpfen und Zander gezüchtet.

Aus Dombrowa.

*— Wie dem „Kur. Codz." aus Dombrowa berichtet wird, sind die unterirdischen Schachtconstructionen in der durch den Brand im vor. Jahre geschädigten Kohlengrube „Paris" bereits vollständig ausgeführt. Die Trockenlegung wird sich aber noch lange hinziehen, so daß die Exploitation erst nach 6—8 Monaten wird begonnen werden können. Der Wasserspiegel geht in der Grube täglich nur um 30 Centimeter zurück.

Aus dem Gouv. Kielce.

*— In Michalowo im Gou. Kielce hat der Director der dortigen Eisenwaarenfabrik in fünf großen Teichen eine musterhafte Fischzüchterei organisirt. Der gen. Unternehmer bringt bereits Fische im Gewicht von 20 Pfund und mehr auf den Markt. Ebensolche Fischzuchtanlagen existiren auf dem Gute Rzepin.

Für unsere Skatbrüder.

Eine kurze Abhandlung, die in Anbetracht der Verbreitung des Skats und der Nachtruhe raubenden Aufopferung, mit welcher dieses Spiel bei uns betrieben wird, auch hier eines Interesses nicht entbehrt, finden wir in einem ausländischen Blatte.

„Schimpfen beim Skatspiel ist eine Eigenschaft, die stets durchbricht, wo nur drei Skatbrüder zusammenkommen. Ein Skat-Trio ohne mindestens einen gelegentlichen Krakehler ist ein Weltwunder. Psychologen wollen den unwiderstehlichen Reiz, den das Skatspiel und das Schimpfen dabei auf alle Klassen der Bevölkerung ausübt, auf den Umstand zurückführen, daß dem Spieler, der in seinem bürgerlichen Berufe von früh bis spät eine Menge Aerger und Verdruß hinunterschlucken muß, Abends Gelegenheit geboten ist, sich nach Herzenslust auszuschelten und seinem gepreßten Herzen durch die gröbsten Insulten, die dem unglücklichen als Sündenbock dienenden Alden zugefügt werden, Luft zu machen. Am meisten schimpft regelmäßig derjenige, der den ganzen Abend über vom Pech verfolgt wird, auf den jedesmaligen Kartengeber. „Natürlich" ist es die reine Chicane, wenn der Letztere die Karten so mischt und vertheilt, daß immer die beiden anderen Spieler sämmtliche Wenzel und Aße haben. — Das Wort Skat stammt übrigens nicht, wie vielfach angenommen wird, aus dem gothischen skatts (= Schatz) sondern aus dem gleichbedeutenden norddeutschen beziehungsweise nordischen skat. Darnach ist der Skat der Schatz, um den sich das Spiel dreht. Andere leiten das Wort von dem altfranzösischen escart her, welches heute écart geschrieben wird und die beim Spiel abgelegte Karte bedeutet. Paul Claus giebt in seinem „Leitfaden des Skatspiels" folgende Erklärung für den Ursprung des Wortes Skat: „Es stammt aus dem Gothischen und lautet dort skatts, dann im althochdeutschen Dialekt scaz im Altsächsischen skatt, d. i. das neuhochdeutsche Schatz. Obgleich nun allerdings das gothische skatts nicht die Bedeutung von Schatz, sondern die von Münze, Geld hatte, so bedeutet doch Skat zweifelsohne nichts als Schatz, da man damit speciell noch zwei Karten bezeichnet, welche bei dem Vertheilen besonders bei Seite gelegt werden, um auszudrücken, daß diese beiden Karten ein Schatz für den Spielenden sind oder sein könnten. Nach derselben Quelle ist das edle Spiel seit 1817 bekannt und vom Advokaten Friedrich Hempel in Altenburg i. S. erfunden worden."

Ein neues Gewehr.

Ueber eine tragbare Mitrailleuse, welche von Amerigo Cei, Hauptmann im italienischen neunten Schützen-Regiment, erfunden und durch denselben kürzlich dem italienischen Kronprinzen und den Officieren der Florentiner Garnison unter deren lebhaftem Beifall vorgeführt wurde, bringen verschiedene italienische Blätter längere Artikel, in denen sie die hohe Bedeutung der Erfindung rühmen. Der Popolano di Livorno schildert die Wirkung des Gewehrs, welches mit Hilfe eines Obturators gestattet, „ein unausgesetztes, durch rasch sich auf einander folgende Schüsse veranlaßtes Feuer hervorzubringen." Ueber die Probevorführung äußert sich das Blatt u. A.:

Es wurde damit glänzend bewiesen, daß nunmehr das Problem des unterbrochenen Schusses, welches in letzter Zeit mit so großem Eifer von dem Engländer Freddi Lee und von Cei selbst studirt und erforscht wurde, gelöst ist. Das neue Gewehr ist auch bereits in aller Stille der Präfectur in Florenz zur Besichtigung vorgelegt worden, worauf der Erfinder von den competenten Behörden das Patent für Europa allein erhielt.

Ausführlicher bespricht die Florentiner Kunst- und Industrie Zeitung die Cei'sche Erfindung, indem sie darüber u. A. Folgendes ausführt:

Um mit dem heutigen Kriegsgewehr rasch sich auf einander folgende Schüsse zu erzielen, hat Hauptmann Cei die Idee gefaßt, ein System auf Grund der unmittelbaren Wirkung des Gases einer jeden einzelnen Patrone herzustellen. Da das explodirende Gas gleichzeitig auf das Projectil und auf die Fläche eines kleinen, unterhalb des Rohres angebrachten Kolbens wirkt, berührt es ein Obturationsgetriebe und zwingt dieses zu der nöthigen automatischen Bewegung, kraft deren die Ladung ersetzt und wieder abgefeuert wird. Durch dieses mechanische Vorgehen öffnet und schließt sich das Verschlußsystem mit der genauesten Sicherheit, indem das Gas, welches sich durch das Entzünden der Kartuschen entwickelt hat, auf den Verschluß der Culasse erst nach Ausscheidung des Projectils wirkt, d. h. wenn nach Aufhebung der Pression die freie Luft durch den Mund des Rohres in das Innere desselben dringt.

Es werden dann die Einfachheit und die Güte der technischen und ballistischen Eigenschaften des Gewehres gerühmt, dessen Machanismus selbstthätig die Kapseln der abgeschlossenen Patronen aus dem Patronenlager entfernt, während die Thatsache, daß erst die nach jedem Schuß in den Lauf eindringende Luft die Fortsetzung der Thätigkeit des Ladeapparates bewirkt, es unmöglich macht, daß eine Patrone abgefeuert wird, wenn sich noch das Geschoß der vorher geladenen im Laufe befindet. Der Mechanismus arbeitet nur mitralleusenartig, so lange der Schütze auf einen Hahn drückt; sonst ist das Gewehr zu einzelnen Schüssen zu gebrauchen. Dadurch, daß der 45 cm lange Patronenbehälter, der 100 Patronen von acht mm Durchmesser enthält (für die Marine sind Behälter zu 250 Patronen angefertigt), erst in dem Augenblick an das Gewehr mit der rechten Hand angehängt werden soll, wenn Schnellfeuer commandirt wird, glaubt Hauptmann Cei eine genügende, jeder Patronenverschwendung vorbeugende, Feuerdisciplin ermöglichen zu können. Die genannte Zeitung hebt weiter noch den hohen Werth der Waffe im Seekriege gegen die Siluren und Torpedinen hervor und theilt schließlich mit, daß das Modellgewehr zum größten Theil durch den Arbeiter Garruti des Etablissements Minzoni zu Florenz, im Uebrigen in den mechanischen

Werkstätten des Monte Domini daselbst angefertigt wurde.

Die Erfindung, so sinnreich sie auch sein mag, scheint jedoch für die Infanterie eines Feldheeres schon deshalb kaum brauchbar, weil die Waffe nach obigen Berichten in wenigen Minuten mehr Patronen verbraucht, als ein Mann auf den jetzt meist sehr großen Märschen zu tragen vermag.

Ob aber bei der Vertheidigung von Festungen und in der Marine die neue Mitrailleuse zu verwerthen ist, müssen erst die praktischen Versuche lehren; namentlich dürfte die Handhabung der Waffe durch Erhitzung des Laufes, die infolge der rasch auf einander folgenden Schüsse eintreten muß, sehr schwierig werden.

Letzte Post.

Moskau, 6. Juni. Der Katholikos aller Armenier passirte gestern Moskau und wurde am Nikolaibahnhofe von der armenischen Gesellschaft, sowie Zöglingen des Lasarewschen Instituts empfangen. Auf dem Bahnhof wurde ein Frühstück für 30 Personen servirt.

Witebsk, 6. Juni. Vorgestern brach bei starkem Winde in der Stadt Newel Feuer aus. Ausführliche Nachrichten liegen noch nicht vor; doch ist bekannt, daß die Kathedrale stark gelitten hat und die Schule, mehrere Localitäten von Behörden, darunter das Telegraphencomptoir, sowie eine Menge Häuser niedergebrannt sind.

Odessa, 6. Juni. Der Saatenstand ist im Odessaer Kreise völlig zufriedenstellend.

Die submarine Maschine Plastunows wurde zu Wasser gelassen, welche Anfangs Juni zur Aufsuchung und Hebung des Dampfers „Wladimir" abgehen soll.

Der französische Dampfer „Canton" ist angekommen und wird geladen, den die Freiwillige Flotte zur Ueberführung von 600 Passagieren, darunter 100 Uebersiedler, und der nachgebliebenen Fracht nach dem fernen Osten gechartert hat.

Mitau, 6. Juni. Einige baltische Gesellschaften regen Petitionen um Verschärfung der Strafe auf Pferdediebstahl an.

Kasan, 6. Juni. Das kalte trockene Wetter der ersten Hälfte des Mai hielt das Wachsthum der Wintersaat und den Aufgang des Sommergetreides auf.

Vom 28. ab fallen Regen, die das Wachsthum etwas belebten. Wintersaat steht im Allgemeinen befriedigend, und hat nur an höher liegenden freien Stellen von kalten Winden und Trockenheit gelitten. Von 4000 Dessjatinen eingegangener Wintersaat sind 3000 umgepflügt und mit Sommersaat bestellt. Die Aussaat von Hafer und Erbsen ist beendet, man säet Buchweizen, Flachs, Hanf und Hirse. Die Kälte ist dem Wachsthum ungünstig.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 7. Juni. Am 6. Juni, am Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra Feodorowna, fand in der Kirche des Großen Palais in Zarskoje-Sselo in Gegenwart Seiner Majestät des Kaisers, Ihrer Majestät der Kaiserin und Ihrer Kaiserlichen Hoheiten der Großfürstinnen und Großfürsten ein lithurgischer Gottesdienst statt.

Nach dem Gottesdienste geruhten sich Ihre Kaiserlichen Majestäten und Hoheiten nach dem Alexander-Palais zu begeben, wo ein Familien-Dejeuner stattfand.

Petersburg, 7. Juni. Die „Now. Wr." erfährt, daß binnen Kurzem die Postverwaltung Geldanweisungen bis zur Höhe von 100 Rs. einführen wird. Diese Postanweisungen werden nur in Städten eingeführt.

Für die Postaweisungen wird eine Depeschengebühr von 20 Kop. behoben werden. Gleichzeitig wird die Assekuranz- und Portogebühr ermäßigt werden.

Petersburg, 7. Juni. Während des Sommers wird eine Revision der Fabrikinspektoren-Bureaus stattfinden. Zur Revision soll Herr Dementjew abdelegirt werden.

Petersburg, 7. Juni. Das Justizministerium hat nach einem Bericht des „Rasw." folgende Redaction des Gesetzes über das Duell zwischen Offizieren und Civilpersonen vorgeschlagen:

Die Voruntersuchung wird vom Prokureur des Bezirksgerichts dem Justizminister eingereicht, welcher, falls er in Uebereinstimmung mit dem Kriegsmister oder dem Verweser des Marine-Ministeriums es nicht für möglich findet, der Angelegenheit weiteren Gang auf gerichtlichem Wege zu geben, die Allerhöchste Erlaubniß zur Einstellung des Verfahrens erbittet.

Riga, 7. Juni. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Stintsee. Ein Segelboot, auf dem sich sechzehn Personen befanden, schlug um, wobei zwölf Personen ertranken. Zwei Männer und zwei Frauen wurden gerettet. Eine der letzteren hat ihre fünf Kinder bei diesem Unfall verloren.

London, 7. Juni. Der Emir von Afghanistan hat durch Drahtbotschaft aus Bombay eine hohe Befriedigung über den Empfang des Prinzen Shazadas ausgesprochen und die engste Freundschaft zwischen England und Afghanistan versichert. Dem Prinzen wurde heute das Ehrenbürgerrecht von London unter glänzendem Ceremoniell verliehen. Der Prinz erwiderte, daß die Beziehungen zwischen Afghanistan und England die denkbar besten seien und die dauernde Freundschaft der beiden Länder durch nichts gestört werden könne.

Krakau, 7. Januar. Das Geschworenengericht verurtheilte den Fleischer Seidel, aus Lodz gebürtig, welcher im Gerichte den Richter Dąbrowiecki erschießen wollte, zu 10 Jahren schweren Kerkers.

Graz, 6. Juni. Aus Obersteiermark kommen fortwährend Nachrichten über das Erdbeben. In Trofaiach fand um 2 Uhr 9 Minuten Nachmittags ein kurzer starker Erdstoß von Westen nach Osten statt, um 4 Uhr eine wellenförmige Erderschütterung, die vier Sekunden dauerte. In Seegraben bemerkte man um 3 Uhr 55 Min. einen kurzen, heftigen Stoß, in St. Kathrein um 3 Uhr 45 Minuten ein heftiges Schwanken des Erdbodens.

London, 7. Juni. Das „Reutersche Bur." meldet aus Hongkong: In Taipefu auf Formosa, wo der Aufstand ausbrach, herrscht noch vollständige Verwirrung. Der Stadttheil der Eingeborenen steht in Flammen. Ein Pulvermagazin flog in die Luft, wobei neunzig Chinesen getödtet wurden.

Rom, 6. Juni. In der ganzen Provinz wiederholt sich das Erdbeben.

Nimes, 7. Juni. Durch eine Explosion in den Gruben von La Vernarède wurden sechs Arbeiter getödtet und drei schwer verwundet.

Tamsui, 7. Juni. Die Rebellen in Fort Tamsui auf Formosa feuerten auf einen deutschen Handelsdampfer, worauf das Kanonenboot „Iltis" das Fort beschoß und zum Schweigen brachte; ein anderes Fort wurde verlassen; die Europäer blieben unbelästigt.

London, 7. Juni. Das „Reutersche Büreau" meldet aus Honkong: Das deutsche Kanonenboot „Iltis" eröffnete das Feuer auf die chinesischen Forts in Hobe, vermuthlich, weil die dortigen Behörden sich weigerten, die Abfahrt eines Handelsdampfers mit dem Präsidenten Tang, Soldaten und Flüchtlingen an Bord, zuzulassen; die Forts wurden zum Schweigen gebracht, die Kanoniere flohen und der Dampfer ging in See.

Stuttgart, 7. Juni. Im Hochwassergebiet fanden in der vergangenen Nacht weitere Gewitterregen statt, so daß von Neuem die Gefahr der Ueberschwemmung besteht. Nach den neuesten Feststellungen sind 50 Personen ertrunken und 30 Häuser demolirt. Der Minister Pischek ist heute nach Balingen abgereist. Sämmtliche Brücken mit Ausnahme einer einzigen sind weggerissen. 84 Pioniere der Ulmer Garnison treffen heute auf dem Schauplatz der Verheerungen ein.

Wien, 7. Juni. Heute findet eine Versammlung behufs Besprechung des Streikes der Postbediensteten statt, welche gestern im Ministerium durch eine Deputation um Aufbesserung der materiellen Lage gebeten hatten. Der Führer der Deputation, ein Postoffiziant, wurde aus dem Staatsdienste entlassen, weil er den Streik androhte, falls bis heute keine Entscheidung der Regierung erfolge.

Paris, 7. Juni. Der Präfekt der Dordogne verhaftete vor der Ankunft des Präsidenten Felix Faure in Périgueux den Handlungsreisenden Hillairand, der im Jahre 1887 wegen eines Attentats auf Bazaine verurtheilt worden ist, inzwischen aber freigelassen wurde. Hillairand, der an Verfolgungswahnsinn leiden soll, hatte angeblich die Absicht, durch einen blinden Schuß aus seinem Revolver die Aufmerksamkeit des Präsidenten auf sich zu lenken, da er unter gerichtlichen Unregelmäßigkeiten zu leiden glaubt. — Präsident Faure ist heute Nacht hier wieder eingetroffen.

Einquartierungs-Liste.

(Fortsetzung.)

6) Quartiere für Gorodowojs, Gensdarmen und andere Militär-Commandos:

Hausnummer: 1185a Franz Wagner, 1185b Julius Berger, 1185e Joseph Bestek, 1186 L Freudenreich, 1186 Marie Kühn, 1190 Paul Ramisch, 1191 Therese Sparwirt, 1193i/1193a Philipp Ryschak, 1194 Christian Gärtner, 1224 Ludwig Müller, 1224d Leon Jasktewicz, 1224d Reinhold Rathe, 1231 Daniel Holz, 1231 Wladislaw Skalski, 1234 Julius Disterhöft, 1236 Wichan's Erben, 1255 Joseph Gernert, 1256 Gustav Kindermann, 1257 Joseph Golda, 1257 Groß, 1260 Heinrich Michel, 1262 Johann Härtig, 1262b Joseph Greif, 1263a Julius Bartsch, 1263c Friedrich Wildemann, 1264 Wilhelm Giese, 1264c Joseph Arbusow, 1265 Franz Wagner, 1265 Mikolaiczyk & Krysiak, 1265c Joseph Lessel, 126 g Joseph Kamis, 1266 Stephan Sander, 1266 Johann Löffler, 1266 Reinhold Botke, 1266a Ferdinand Braun, 1267 Karl Heller, 1267oo Wilhelm Ende, 1267d Wilhelm Thiele, 1267e Ernst Kretschmer, 1267c Alois Riemer, 1268 Christoph Mayer, 1268 J. Glas, 1268c Franz Schäfer, 1268e Johann Roth, 1270 Wilhelm Pladek, 1271b Wilhelm Sommerfeld, 1274 Karl Michel, 1281 Karl Hornung, 1282 Wilhelm Mat, 1282a Johanna Kusminska, 1282b Karl Jany, 1284 Karl Wolf, 1289 Karl Johann Krening, 1291 Heinrich Wagner, 1292 Ferdinand Paul, 1293 Ferdinand Albrecht, 1294 Joseph Pfeiffer, 1294 Eduard Gittler, 1295 Alexander Kindermann, 1297 August Müller, 1302 Gustav Gräser, 1305 Heinrich Johann Weisig, 1306 Johann Gahmert, 1306a Xaver Kunkel, 1307 Ludwig Fulde, 1313 Amalie Grau, 1316 Engelbert Tischer, 1320 Johann Richter, 1321 Otto Tietze, 1325a Konstantin Brzezinski, 1326 Karl Roll, 1330 Karl Hoffrichter, 1334 Willibald Groß, 1335 Marie Adelt, 1338 Franz Ende, 1343 Ludwig Meyer, 1345 Johann Wagner, 1347 Andreas Baranowski, 1348 Joseph Balle, 1349 Leib Grünberg, 1353 Heinrich Buhle, 1354 Wolf Bern, 1358 Leopold Joner, 1363a Emilie Michel, 1364 Alwin Rack, 1365 Wilhelm Hanke (Schumpich), 1366 Bonik's Erben, 1365 Reinhold Finster, 1370 Julius Eichler's Erben, 1375 Ignaz Vogel, 1379 Szapsia Aisner, 1383 Anton Schumpich, 1384 Heinrich Wagner, 1384e Aniela Jokel, 1385 Rosen & Silberschatz, 1385 Bertha Seidel, 1398 Jakob Neher, 1399 Johann Kulpinski, 1402 Simon Grünspan, 1411 Johann Weidemeyer, 1412 Jakob Sachs, 1413 Friedrich Müller, 1413a Rosina Matz, 1414 Jakob Morgenstern, 1416 Balla Horonczyk, 1418 Salomon & Sender, 1419 Leonhardt Pawlowski, 1424 Julius Zinapold, 1425 Johann Rolle, 1426a Anton Pohl, 1427 Sophie Beck, 1432a Samuel Meyer, 1433a Christine Martin, 1434 Icek Inselstein, 1439 Bornstein & Kaschuba, 1440 Juliana Aj, 1441 Friedrich Ritter, 1501 Gustav & Lucie Neumark, 1501 Friedrich Sellin, 2 Warschawski, Dzialoschynski & Bornstein, 4 Stempa & Litmanowitsch, 7 Wysotzki & Fettlowicz, 9 Marie Pickert, 17 Grünbaum & Zitter, 21d Stanislaw Makowski, 24 Lipowski & Stachlewski, 27 Laurentius Kucinski, 29cb Jakob Karger, 31 Großberg & Krawetzki.

Vermischtes.

Humoristische Berliner Gerichtsverhandlung. Böhmische Dalken. Durch ihre Kochkunst hatte sich Frau Anna Wagner das Herz des Schuhmachergesellen Robert Vogt erobert. Die Bekanntschaft dieses Schuhmachergesellen machten wir vor dem Schöffengericht, wo er sich wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung zu verantworten hatte. — Vors.: Sagen Sie mal, Angeklagter, wie konnten Sie sich denn nur so aufführen an einem Tage, an welchem Sie sich verloben wollten? — Angekl.: Ja, da stimme ick Sie bei, Herr Jerichtshof. Et is wirklich 'ne Affenschande, det so wat vorkommt. Aber det is von die schlechte Jesellschaft. Wer Pech anjreift, besudelt sich. Det muß ich als Schuster wissen.

Vors.: Sie scheinen also das Ungehörige Ihrer Handlungsweise einzusehen. — Angekl.: Herr Jerichtshof, wo die Frau so'ne Dalken kocht! Det is so'ne böhmische Spezialität, wat se da schon als kleene Mächens kochen lernen dhun. Wie ick uff die Walze war, da kam ick ooch eenes Dags nach Rollendorf, wat da 'n Ort bei Teplitz rum is, un da war jrade 'n Mann gestorben, un det Essen stand uff'm Tisch, wohinjejen doch Keener Appetit hatte. Da bekam ick nu die janze Schüssel voll Dalken, die ick mir denn in den Berliner rinnstoppte, un wo ick drei Dage von leben konnte. Schon seit die Zeit bin ick vor Dalken sehr inklimirt. — Vors.: Nun gut! Aber nun erzählen Sie uns einmal, wie Sie dazu kommen, das Küchenspind der Zeugin Wagner zu zertrümmern.

Angekl.: Da läßt sich nun jrade nich viel sagen, Herr Jerichtshof. Wenn ick mir in eenen Korb rinsetze, wo Eier drin sind, un die Eier jehen dann kaput, so is det keene Sache, wo Sinn und Verstand drin liegt, un wenn ick dabei noch meine Verlobungshose anjezogen habe, wo sie dann ruinirt wird, indem det sie die Eier nicht vertragen dhut, so is det, nach meine unmaßjebliche Meinung, det Signal un Zeichen dafür, det ick besoffen bin. — Vorſ.: Sie wollen also zu ihrer Entschuldigung anführen, daß Sie betrunken waren, als Sie das Spind zerschlugen? — Angek.: Hätte ick mir denn sonst in die Eier rinjesetzt? Det dhut man doch sonst nicht sehr jerne. Ick hätte Priejel bekommen müssen, aber der Andere ooch, der hätte je noch mehr verdient als ick. — Vors.: Welcher Andere? — Angek.: Na, mein Nebenkolleje, dieser Hannepampel, der det Pietschen nu nich lassen kann. Ick war det morjens fortjejangen, um een Buket for ihr zu koofen, denn Lebensart kennt man ja doch ooch, un zu'ne richtige Verlobung jehört doch 'n Buket, wo ick ihr det dann repräsentiren wollte . . . — Vors.: Nun gut, Sie wurden also vermuthlich von Ihrem Kollegen zum Trinken verleitet? — Angekl.: Na ja, det is ja eben der Zimmt. Ick bin ooch so'n Schaf un lasse mir breit schlagen, un ick trinke un trinke, bis ick nich mehr weeß, bin ick'n Junge, oder bin ick'n Mächen. Mein Kolleje nadierlich, der stachelt mir immer noch uff un sagte, ick sollte mir ja nich von die Wagnern unterkriejen lassen, det wär' bei Wittfrauen eene sehr jefährliche Sache, un ick müßte mir als Mann benehmen, der ooch seinen Stiefel vertragen kann. Und da habe ick mir eben als Mann benommen. — Vors.: Das heißt, Sie gingen in die Wohnung Ihrer Braut und vollführten dort einen derartigen Skandal, daß sie sich von Ihnen lossagte und Ihnen die Wohnung verbot. Statt nun aber diesem Gebote zu folgen, zerschlugen Sie das Küchenspind? — Angekl.: Det hätte die Wagnern ooch nich jleich so krumm nehmen sollen. So'n Bisken Häkelei kommt doch schließlich überall vor, un von die Eier hätte sie ja ooch noch, 'nen Kuchen machen können, un det mit diesem Spind, det reißt doch ooch die Welt nich um un überhaupt un im Alljemeinen, wenn man so wat in die Brautzeit schon übelnimmt, wat soll denn da später werden, wo die Ehe doch jans andere Anforderungen an uns Männer stellt. Aber trotzdem, da muß ick Sie ja Recht jeben, schön war et nich. — Der Angeklagte, der bereits einige Vorstrafen wegen verübter Gewalthätigkeiten auf seinem Konto hat, wird zu drei Wochen Gefängnis verurtheilt.

Industrie, Handel u. Verkehr.

*— **Eisenbahnnachrichten.** Mit Rücksicht auf den colossalen Consum von Krebsen in Warschau, die meistentheils aus den Gouvernements Pskow und Wolhynien auf den Warschauer Markt geliefert werden, haben die Verwaltungen der Weichsel- und der Petersburg-Warschauer Bahn beschlossen, besondere Waggons anzuschaffen, nach dem Muster solcher auf den Südwestbahnen coursirenden, die speciell zum Transport lebender Fische und Krebse eingerichtet sind.

*— **Neue industrielle Unternehmungen.** Die Gesellschaft, welche sich zur Exploitation des Imatra-Wasserfalles zu elektrischen Beleuchtungszwecken gebildet hatte, ist bereits concessionirt worden.

Wie die „Nowosti" berichten, hat sich eine Gesellschaft unter dem Titel „Сѣра" (Schwefel) constituirt, um die Schwefellager auf den Besitzungen des Grafen Puslowski im Gouv. Kielce zu exploitiren.

In Plock ist von einer israelitischen Firma eine Zündholzfabrik erbaut und in Betrieb gesetzt worden; die Fabrik beschäftigt 50 Arbeiter.

Die englische Weißblech-Industrie hat, lesen wir in der „H. B.-H.", stark in den letzten Jahren gelitten. Wie der Sekretair des Gewerkvereins der Blecharbeiter von Südwales, Philips, vor dem parlamentarischen Ausschuß über die Arbeitslosigkeit angab, haben seit 1893 12,500 Weißblecharbeiter ihr Brod verloren. Die meisten sind in die größte Noth gerathen. Dieses Jahr sei die Kasse des Gewerkvereins völlig erschöpft. Hauptschuld an allem trüge die amerikanische Concurrenz. Philips glaubt nicht, daß England in der Weißblechindustrie noch concurrenzfähig ist.

Fremden-Liste.

Grand Hotel. Herren: H. Braß aus Hohenstadt, K. Laske aus Kattowitz, P. Schmelzer aus Berlin, H. Richter aus Dresden, Inspector Unger aus Moskau, A. Braunek aus Bialystok und M. Hähnel aus Moskau.

Hotel Victoria. Herren: Arensohn aus Archangelsk und Inspector Oxner aus St. Petersburg

Hotel Polski. Herren: Pieniążek aus Moskau, Malicki, Bronikowski und Józefowicz aus Warschau, Radoszewski aus Ner, Wettler aus Reineck, Wolski aus Powodow, Goldberg aus Plozk, Dobram aus Wloclawek und Kemnitzer aus Zwickau.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn **Diering.**

Lodz, den 8. Juni.

Wetter: Schön.

Temperatur:	Vormittags	8 Uhr	17	Wärme
	Mittags	1 „	20	„
	Nachmittags	6 „	19	„

Barometer: 747 gefallen.
Windrichtung: Nord-Ost.
Maximum 20 Wärme.
Minimum 12 „

Cours-Bericht.

Berlin, 8. Juni 1895.

Geld-Cours **100** Rubel **220.30**
(Gestern 220.30.)

Ultimo **220.25.**
(Gestern 220.25)

Warschau, 8. Juni 1895.

		(Gestern)
Berlin . .	**45.65** . .	**45.65**
London . .	**9.29½** . .	**9.30**
Paris . .	**37.10** . .	**37.16**
Wien . .	**76.90** . .	**77.10**

Die heutige Nummer unserer Zeitung enthält außer der Sonntags-Beilage 12 Seiten.

Ein Blankowechsel,

ausgestellt von A. B. Arenowicz auf 59 Rubel, und das 1., 2., 3. und 4. Viertel des Looses Nr. 18118 der vierten Klasse der Warschauer Lotterie sind verloren gegangen. Der Wiederbringer kann das in dem Portemonnaie enthaltene baare Geld behalten, wofür er gebeten wird, gen Dokumente bei Moische Grützmann, Altstadt 138, im Hause M. Russak, abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt. 4659

Ein möblirt. Zimmer

per sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen in der Colonialwaaren-Handlung von Jakob Goldmann, Konstantiner-Straße Nr. 40. 4661

Gesucht wird zum möglichst sofortigen Antritt als 4657

Gehilfe des Buchhalters

für ein hiesiges Comptoir einer Färberei und Appretur ein junger Mann, welcher der russischen, deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sein muß. Offerten einzureichen durch die Papierhandlung von J. Petersilge unter Chiffre H. S. 8.

Vom 1. Juli

sind im Hause Zgierzer-Straße Nr. 20, vis-à-vis der St. Maria-Himmelfahrts-Kirche, verschiedene Wohnungen, sowie Kellerräume, geeignet für Werkstätte, Bäckerei 2c, zu vermiethen. Näheres beim Verwalter des Hauses am Orte. 4662

Eine Schenke

mit Inventar und Wohnung, welche sich auch zur Restauration eignet, ist zu verpachten. Näheres in der Exped. dss. Blattes. 4665

Warnung.

Mein Beamter Lurin hat gestern, den 4. Juni verloren: Rs. 700 in Baar, sowie folgende Wechsel: 1) Rs. 500, Aussteller M. Lenczycki, fällig am 1. December 1895, 2) Rs. 600, Aussteller A. S. Cohn, fällig am 24. August 1895, 3) Rs. 400, Aussteller P. Promiński, fällig am 24. August 1895.

Alle 3 Wechsel waren mit meiner Unterschrift in blanco girirt, versehen. Der ehrliche Finder wird höfl. ersucht, genannte Wechsel gegen gute Belohnung bei mir, im Hause Szykier, Nowomiejska-Straße Nr. 1, Wohnung 2, abzugeben. Indem ich vor Ankauf, eventuell Discontirung obiger Wechsel warne, erkläre ich dieselben als ungültig. 4668

H. Baumgold.

Eine

Garnfärberei

im Mittelpunkte der Stadt gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Reflektanten werden gebeten, Offerten an die Exped. der „Lodz. Ztg." bis 20. Juni dies. J. sub J. O. K. 400 einzusenden. 4673

Ein Laden

mit Wohnung oder 3 Front-Zimmern u. Küche, unweit der Petrikauer-Straße, per sofort gesucht. Offerten unter U. B. 20 in der Expedition d. „Lodz. Ztg." niederzulegen. 4687

Hobelbänke

sind preiswerth zu verkaufen.
4689 St. Annastraße Nr. 19 neu.

Carl Kühn

pract. Masseur,
übernimmt erfolgreiche Massage u. Bewegungs-Kuren für Erwachsene und Kinder. 775
Krótka-Straße Nr. 4, Haus Beer.

Ein junger Mann,

welcher 6 Klassen der Realschule absolvirt hat und Prima Referenzen aufweisen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten für leichtere Comptoirarbeiten. Gefl. Offerten unter E. G. sind an die Expedition dieses Blattes erbeten. 4691

In Zgierz

ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Nebengelaß, per bald oder per 1./13. Juli preiswerth abzugeben.
Näheres zu erfragen im Comptoir der dortigen Brauerei. 2795

— Ein — 4701

Colonialwaarenladen

ist sofort oder vom 1. Juli ab zu verkaufen. Näheres in der Papierhandl. von J. Petersilge.

Eine

Dampfmaschine

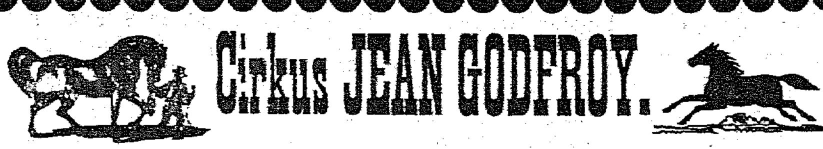
16 bis 20 Pferdekräfte, ein Kessel 27 □Meter Heizfläche und eine Spinnmaschine 300 Spindel sind preiswerth zu verkaufen bei W. Methner, Ziegelstraße Nr. 71. 4777

Ein großer, schwarzer




Pudel,

bis zum Kopf geschoren, auf den Namen „Nero" hörend, ist abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung bei Kozłowski, Sattlermeister, Wschodniastr. Nr. 31 477



Heute, Sonntag, den 9. Juni, von 8½ Uhr ab:

Große Abschieds-Vorstellung.

Unter Anderem gelangt zur Aufführung der erste Akt der Wasser-Pantomime:

„Der venezianische Karneval".

Große Kostüm-Ballet-Pantomime, unter Mitwirkung aller Artisten und des Corps de Ballet.

Damen frei! 4786

Bekanntmachung.

Lodz, den 27. Mai (8. Juni) 1895.
Nro. 4677.

Die Direction des Credit-Vereins der Stadt Lodz.

Auf Grund § 22 des Statuts wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf folgende Realitäten Anleihen verlangt wurden:

1) Unter No. 456, an der Wschodnia-Straße gelegen, Eigenthum der Eheleute Klemens und Anna Willerth — Erneuerungs-Anleihe ohne Conversion von 3,200 Rbl. und Zuschlags-Anleihe von 9,300 Rbl.

2) Unter No 152A, an der Zgierzer Straße gelegen, von Josef Leib Gottlieb als Miteigenthümer und Vormund seiner 7 nichtmündigen Kinder als Theileigenthümer, erste Anleihe von 12,000 Rbl.

3) Unter No. 47c, an der Zawadzka-Straße gelegen, Eigenthum der Eheleute Lajbusch und Libe Habergritz, erste Anleihe von 35,000 Rbl.

Einwendungen gegen die Ertheilung der nachgesuchten Anleihen wollen die Vereinsmitglieder im Laufe von 14 Tagen, von dieser Bekanntmachung an, der Direction vorlegen.

Für den Präses der Stellv. des Direktors: M. Spraczkowski.
Bureau-Director: A. Rosicki. 4776

Bekanntmachung.

Die Direction des Credit-Vereins der Stadt Lodz.

Lodz, den 26. Mai (7. Juni) 1895.
Nr. 4651.

Uebereinstimmend mit dem § 66 der Vereins-Statuten, beehrt sich die Direktion die Cassenbilanz für das erste Halbjahr 1894/5 zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, ferner macht die Direction bekannt, daß in demselben Halbjahr d. h. am 6./18. April l. J. eine General-Versammlung der Vereinsmitglieder stattfand, auf welcher der Rechenschaftsbericht pro 1893/4, als auch der Etat pro 1894/5 einstimmig bestätigt wurden. Die vereinten Behörden des Vereins bestimmten ferner auf der am 15./27. Februar l. J. stattgefundenen Sitzung eine Commission zur Abschätzung des Werthes von Plätzen und Grundstücken in den verschiedenen Theilen der Stadt, und auf der am 2./14. Mai l. J. stattgefundenen Sitzung wurden die von der Commission bestimmten Preise bestätigt. Die Vereinsbehörden wählten 31 Mitglieder, die für die Prüfungscommission bestimmt werden sollen. Die Vereinskasse wurde in dem verflossenen Halbjahr 1 mal revidirt u. z. am 23. Januar (4. Februar) l. J. und das Aufsichtscomitee fand dieselbe in gehöriger Ordnung. 4782

Präses: Ed. Herbst.
Bureau Director: A. Rosicki.



Die Wagen-Verleih-Anstalt von Kolczyński, Nikolajewska-Straße No. 59, empfiehlt zu

Hochzeiten, Kindtaufen und Spazierfahrten

— elegante ganz- und halbgedeckte — 4785

Kutschen und Volants.

Zu verkaufen oder gegen ein Haus zu vertauschen ist ein

Vorwerk, 4790

343 Morgen Land, 81 Morgen Wiese, 50 Morgen 5 Ellen tiefen Torfstich, 50 Werst von Lodz entfernt, 12 von der Chaussee. — Zu erfragen bei St. Drecki, Uhrengeschäft, Lodz, Neuer Ring Nro. 2.

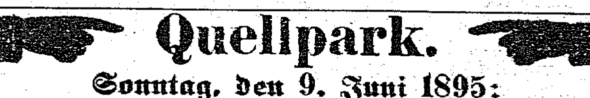
Da ich aus der Firma 4797

„Keilich & Fiedler"

austrete und ich mit meinem bisherigen Compagnon Herrn Eduard Keilich bis jetzt noch keine Abrechnung gemacht habe, erkläre ich hiermit, daß Accepte als auch Giros nur dann Gültigkeit haben, wenn die Firma von den beiden bisherigen Firmeninhabern gezeichnet ist.

Lodz, 8. Juni 1895.

Heinrich Fiedler.



Quellpark.

Sonntag, den 9. Juni 1895:

Großes Frei-Concert,

ausgeführt von der K. Scheibler'schen Kapelle.

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll
4798 **A. Baum.**

Ein großer brauner Jagdhund,

auf den Namen „Nero" hörend, ist verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung bei Christoph Groh, Glownastraße, Haus Wolf. 4764

Warnung!

Ein Wechsel über Rs. 50, ausgestellt am 6. Juni 1895 von Władysław Salinski, an die Ordre des Herrn Kwiatkowski, ist gestohlen worden. Indem ich vor Ankauf des Wechsels warne, erkläre denselben für ungültig und komme für dessen Zahlung nicht auf.

4779 Władysław Salinski,
Lodz, Wschodnia-Straße.

Die Buchhandlung 4760
von S. Mittler, Petrikauer Straße No. 282, erhielt dieser Tage eine große Auswahl von

Tapeten u. Borten

in schönen Mustern und empfiehlt solche dem geehrten Publikum zu mäßigen Preisen.

Lehrling.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird der Sohn achtbarer Eltern zum sofortigen Antritt als Lehrling gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 4772

In einem neuen Hause in Konstantynow, vis-à-vis einer Fabrik, ist eine

Schenke zu verpachten

und vom 1. Juli zu beziehen. Näheres beim Eigenthümer Franz Ruprecht, Konstantynow, Lodzer-Straße. 4773

Cyrk Pinsela.
Dziś w Niedzielę, na Wodnem Rynku (Quelle):

Ostatnie Przedstawienie.

Budowla Cyrkowa każdego czasu do sprzedania

Circus Pinsel.
Heute, Sonntag, den 9. Juni a. cr.:

Letzte Vorstellung.

Das Baumaterial des Circus ist zu jeder Zeit zu verkaufen. 4774

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern und Küche, auf der 2. Etage, Wschodnia-Straße Nr. 15, Haus Scholam Epstein, per 1. Juli a. cr. zu vermiethen. 4752

Für ein hiesiges Fabrikationsgeschäft wird zum sofortigen Antritt eine **erfahrene schreibkundige Magazineurin** gesucht. Zu erfahren in der Papierhandlung des Herrn Petersilge. 4751

Für die Herren Vergolder, Bildhauer, Buchbinder oder Kaufleute ist ein

gut einträgliches Geschäft

zu verkaufen. Offerten bitte unter S. Z. Nr. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 4778

Ein Zimmer mit Bedienung

wird in der Nähe der St. Annen-Straße gesucht. Diesbez. Offerten in der Exp. dies. Bl. unter L. K. niederzulegen. 4781

Ein einzelnes Zimmer

zwischen Ziegel- u. Nawrotstraße wird gesucht. Offerten unter L. B. an Herrn J. Petersilge. 4780

Ein möblirtes Zimmer

in der Nähe der Zawadzka-Straße, wird sofort zu miethen gesucht. Offerten unt. Chiffre O. R. an die Exp. d. Bl. erbeten. 4763

2 möblirte oder unmöblirte Zimmer

mit Vorzimmer, sowie 1 Zimmer mit besonderem Eingang, sind vom 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen Zawadzka-Straße Nr. 26, Wohnung Nr. 6. 4759

Ein junger, fleißiger Mann,

welcher durch 3 Jahre in einem Gemeinde-Amte practicirte, sucht eine entsprechende Stelle. Gefl. Offerten bitte an die Red. d. Ztg. unter W. J. zu schicken. 4758

Ein Clavier mit gutem Ton, wenn möglich Pianino, wird von einer Dame billig zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe bei J. Petersilge unt. M. L. niederlegen. 4750

Ein junges Mädchen

mit Caution, der russischen, deutschen u. polnischen Sprache mächtig, wird per sofort für ein reisendes Schaugeschäft gesucht. Näheres „lebendes Diorama", Neuer Ring vis-à-vis dem Magistrat 4778

Bei Familie ist vom 1. Juli billig zu vermiethen

1 Frontzimmer mit Balkon

für einen oder zwei Herren, separater Eingang, mit oder ohne Möbel, Wschodniastraße Nr. 40, 2. Stock, bei Hrn. Waldmann. 4767

In der Nähe des Paradiesfes sind Wohnungen zu vermiethen und vom 1. Juli an zu beziehen. Zwei auch ein Zimmer mit Küche. Gleichzeitig ist eine Kupferschmiede Werkstatt mit Zubehör zu verpachten. Th. Schöpke, Petrikauer Straße No. 711. 4795

Ein schön möblirtes

Zimmer

wird in der Nähe der Heinzel'schen Fabrik zu miethen gesucht. Offerten sub M. B. in der Exp. d. Bl niederzulegen. 4768

Przeprowadzki 4796

na ressorowych rollwagach z ludźmi fachowemi, załatwia zakład przewozowy Michała Lentz. Widzewska № 71.

Ein altes, gut eingerichtetes

Colonial-, Galanteriewaaren-, Delikatessen- und Tabak-Geschäft

ist per sofort zu verkaufen. Preis 2,000 Rs.
4793 H. Kwiatkowski, Alexanderstraße Nr. 57.
Daselbst ist ein Raum für mehrere Pferde und Droschken mit besonderem Hofe zu verpachten. 4793



Helenenhof.

Sonntag, den 9. Juni 1895:

Früh- und Nachmittags-Concert.

Täglich Concert.

Auf dem „Neuen Ring."

Lebendes Diorama.

Letzte Tage.

Dieser Apparat wurde auf der Welt-Ausstellung in Chicago gezeigt und konnte man darauf die ganze Ausstellung und alle Anwesenden in der Natur mit genauen Farben der Kleidung, und dem Ausdruck der Freude oder Traurigkeit auf dem Gesicht sehen. Bekannte, Verwandte u. s. w. sind deutlich zu erkennen.

Entree nur 10 Kop.

Das Kabinet ist von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet. 4791

Bäder-Almanach (Bäder- Luftkurorte u. Heilanstalten) geb. Rb. 1.70, Wohin? Rathgeber f. Reiselustige geb. Rb. 1.10 vorräthig in 4784

L. Fischer's
Buch- und Musikalien-Handlung.

Suche für mein Wurst-Geschäft ein

Laden-Fräulein.

Zu erfragen in der Expedition der „Lodzer Zeitung". 4799

Ein guterhaltener **Cassaschrank** wird zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in J. Petersilge's Papierhandlung. 4769

Eine Garnitur schwarzer Möbel, mit grünem Plüsch gepolstert, ein Credenz mit Marmorplatte, Tisch und Stuhl für Samowar ein kleines Bett aus Eiche, sowie verschiedene andere Möbel, sind sofort zu verkaufen. Nikolajewska-Straße, Nr 41, Wohnung 15. 4755

Rs. 2,000

auf sichere Hypothek zu vergeben; daselbst ist auch ein halbgedeckter Volant in gutem Zustande zu verkaufen. — Zu erfragen bei Th Gustav Engel, Główna-Straße Nro. 29 neu. 4794

Ein eleganter

Krankenfahrstuhl

ist preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Exped. der Lodzer Zeitung 4796

Heute, Sonntag, den 9. Juni:

Frei-Concert

im Schützenhaus-Garten, wozu ergebenst einladet 4783
A. Pusch.

Ein möblirtes

Zimmer

ist per sofort zu vermiethen mit separatem Eingang und Bedienung, Widzewska-Straße Nro. 17, Wohnung 9. J P

Zu vermiethen vom 1. Juli ein großes elegantes Zimmer mit separatem Eingang, 2 Fenster front, im 1. Stock, diebessicher, auf Wunsch mit Beheizung und Bedienung. Petrikauerstr. gegenüb. Heinzel No. 109, zu erfragen beim Wächter 4766

Eine elegante ein- oder zweispännige

leichte Kutsche

ist zu verkaufen. Näheres Widzewska-Straße Nro. 78 4787

2 Zimmer und Küche,
1 großes Zimmer und Küche

mit 2 Eingängen, sind vom 1. Juli zu vermiethen, Wolborskastraße 31. 4761

Ein freundlich möblirtes

Zimmer

mit Bedienung sucht ein anständiger Herr für sofort. Angebote: Jul. Arndt, Buchhandlung. 4789

100 Rubel

erhält derjenige, der einem jungen Manne einen Posten als Comptoirist, Verkäufer, Reisender oder dergleichen verschafft. Derselbe ist (Israelit) militärfrei, der russischen, deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit der Buchführung vertraut und war mehrere Jahre in hiesigen größeren Manufacturwaarengeschäften thätig. Prima-Referenzen stehen zur Seite 4454

Gefl. Offerten unter A. B. C. 100 sind in der Papierhandlung von J. Petersilge niederzulegen.

White, Child & Beney,

London,

liefern: **complette Einrichtungen** für Baumwollspinnerei und Weberei. Maschinen für alle Zweige der Industrie. Alle technischen Artikel für Spinnerei und Weberei.

Lager und alleinige Repräsentanz für das Königreich Polen.

Eduard Tögel & Co., Lodz.

C. G. Haubold jr., Chemnitz in Sachsen,

baut **complete Einrichtungen** für Appretur, Färberei, Bleicherei, für Papier-Tapeten- und Wachstuch-Fabriken. **Specialitäten:** Calander-, Spannrahmen- u. Trocken-Maschinen; Centrifugen; hydraulische Pressen; Cylinder-Trockenmaschinen; Gassengen. Kühlanlagen für Brauerei, Fleischerei, Chocoladenfabriken. Eismaschinen. Holz-, Baumwoll-, Papier- und Hartgußwalzen. — Alleinige Repräsentanten für Polen:

Eduard Tögel & Co., Lodz.

Eduard Tögel & Co., Lodz,

empfehlen den Herren Spinnerei-Besitzern ihr wohlassortirtes **Lager** in **Beschlägen für Wollspinnerei** aus der Fabrik der Herren **Haehnel, Mänhardt & Co., Bielitz,** ferner ihr **Lager** in Spinn- und Zwirn-Travellers, Cylindertuch, Putztuch, Walzenplüsch, Lappings, Cylinderkalbfelle, Webschützen, Schmirgel-Schleifhölzer und Schleifbogen. Anilinfarben (von der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel), Lederriemen (aus der Fabrik von Fleming, Birkby & Goodall Ltd., Halifax) u. s. w. 350

Der billige Laden

von **Jakób Dumiński,** Zawadzka-Straße Nro. 14 in Lodz, macht den geehrten Herren Architekten, Baumeistern und Zeichnern die ergebene Anzeige, daß sein Lager jeder Zeit reich assortirt ist in verschiedenen Zeichenpapieren, Pausleinwand, Torchon-Papiere für Aquarell-Maler, Farben, Pauspapieren, Pergamentpapieren &c. Ferner werden sämmtliche Bestellungen auf Buchbinderarbeiten angenommen und von der neu eingerichteten Buchbinderei gut und billig ausgeführt.

3957 Hochachtend **Jakób Dumiński.**

4001

Straßen-Spritzen.

Den Herren Hausbesitzern empfehlen wir unsere **standhaft gebauten Handspritzen,** die wir stets auf Lager halten.

R. Goretzki & Co.,

Telephon-Verbindung. **Nikolajewska-Straße Nr. 83.**

3978

Pensionat verbunden mit höh. Mädchenschule

Breslau, Gartenstrasse 29a. II.

nimmt jederzeit Zöglinge auf Ausbildung in allen wissenschaftlichen und technischen Fächern; besondere Pflege der fremden Sprachen. Beständige Aufsicht der Mädchen durch Französin, sehr gute Verpflegung, viel Bewegung im Freien durch Spaziergänge und Spiele im großen Garten am Hause. Prospecte durch die Vorsteherin Frl. Anna von Ebertz.

Wichtig für Bauunternehmer, Bau- und Möbel-Tischler!

Nachdem wir unsere Fabrik bedeutend vergrößert und mit den neuesten und besten Tischlerei-Maschinen versehen haben, übernehmen wir das **Hobeln, Nuten u. Spunten von Fußbodenbrettern,** das Schneiden von Klötzen, Bohlen und Brettern auf Band- und Kreissägen, sowie das Fraisen, Kehlen und Stemmen sämmtlicher Tischlerarbeiten **aus uns geliefertem Material zu zeitgemäßen Preisen.** 4108

Heinrich Wyss & Comp.,
mechanische Drechslerei und Spulenfabrik,
Milschstraße 819b.

In Bialystok sind folgende Maschinen zu verkaufen:

1 **Dampfmaschine** von 25—30 Pferdekraft von Schydeck, Leipzig,
1 **Dampfröhrenkessel** von 30 Pferdekräften, gebraucht,
1 **große Mungo-Reißmaschine** mit Reserve-Tambour von Kohlloeffel, Reutlingen,
2 **Thybet-Reißmaschinen,** " " " " "
1 **Schoddy-Reißmaschine,** " " " " "
1 **Mischwolf,**
1 **Drussette,**
3 **Krempel, eiserne Bettstelle,** 39 Zoll breit mit Beschlag,
1 **englischer Shaker** von Walker u. Smith,
1 **inländischer Shaker,** 4734
1 **große Schleudermaschine,**
1 **eiserne ausländische Waschmaschine,** Gabel-System.

Zu erfragen bei **Hirsch Munk** in Bialystok.

Einem hochgeehrten Publikum von Lodz und Umgegend empfehle ich mich zur

Anfertigung von Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, sowie Steppdecken

von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Auch übernehme ich die **Ausführung ganzer Ausstattungen,** bei soliden und reellster Bedienung.

Junge Mädchen, welche das **Wäschenähen** und **Zuschneiden** erlernen wollen, werden angenommen. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne 4583

Hochachtungsvoll
Aniela Nowacka, Dzielna-Straße Nr. 8.

Hurwitz & Sohn,

Petrikauer-Straße, vis-à-vis Grand-Hotel.

Zurückgekehrt von größeren Engros-Einkäufen aus dem Auslande, empfehlen wir unseren Detail-Kunden eine reichhaltige Auswahl in Cheviot-, Kammgarn- und Streichgarn-Stoffen für Herren-Paletots, Anzüge &c. wie auch echt chinesisches Czesuncza. 3723

Gebrauchtes 2722

Gold, Silber und Edelsteine,

sowie goldene und silberne **Münzen** und **Numismaten** kauft gegen Baar zu höchsten Preisen oder tauscht gegen neue Gegenstände ein das **Juwelier-Geschäft** von

Moritz Gutentag,
Neuer Ring Nro. 3.

Strumpfstopfer.

Einziger Apparat um beschädigte Stellen in Strümpfen, Leinen, Stoffen &c., wie gewebt herzustellen. **Jedem Apparate liegen Gebrauchsanweisung und Probearbeit bei.** Preis 2 Rbl. Adresse: **St. Petersburg, Lager für neue Erfindungen. Große-Morskaja, 33. Bestellungen werden sofort, u. auch per Nachnahme effectuirt.** Neuer illustrirter Katalog aller Erfindungen und Geschenke gegen Einsend v. 15 Kop. Briefmarken. 2914



Lodzer Männergesangverein.

Sonntag, 9. Juni, Vormittags 11½ Uhr:

Generalprobe

im **Waldschlößchen**

4749 **Der Vorstand.**

Die einzigen echten Pastillen von

VICHY

sind die

PASTILLES VICHY-ÉTAT

Werden in gesiegelten Metallbüchsen verkauft.
Man verlange den Stempel des Staates.
Werden in allen guten Apotheken verkauft.

BADE — SAISON
vom 15 Mai bis zum 30 September.

Zu vermiethen

vom 1. Juli a. c. eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Entree, Keller und Zubehör bei **Henriette Kunkel.** Ecke Widzewska- und Przejazd-Straße Nr 1104/85. 4654

Eine tüchtige Erzieherin

(Deutsche), evang. Conf., mit Gouvernanten-Attest, wird zu zwei Mädchen von 8—9 Jahren gesucht. Französische Sprache und Musik erforderlich. Wo, sagt die Exp. d. Bl. 4656

Eine Dampfmaschine,

englisch's Fabrikat, 535 m/m Cylinder-Durchmesser und 1070 m/m Hub, mit horizontalem Condensator und doppelt wirkender Speisepumpe für Dampfkessel, ist veränderungshalber zu verkaufen. Näheres bei **Briggs, Possell & Co.** Warschau. 4652

Ein unmöbl. Zimmer

mit Beheizung per 1. Juli zu vermiethen bei **Gebr. Baruch,** Ziegelstraße Nr. 25. 4653

Gesucht

wird ein tüchtiger **Stadtreisender** bei festem Gehalt, dauernde Stellung. Offerten beliebe man in der Exp. dss. Blattes unter „Colonialwaaren" niederzulegen. 4697

Restaurant zum „Neuen Stern",

Srednia-Straße, am Neuen Ringe.

Täglich Concert,

ausgeführt von der Militair-Kapelle des 4. Jäger-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **S. Lasocki.**

Anfang 8 Uhr. Das Lokal ist bis 1 Uhr Nachts geöffnet.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Hochachtungsvoll
3211 **H. Prawitz.**

Waldschlößchen.

Sonntag, den, 9. Juni 1895:

CONCERT

des

Lodzer Männer-Gesangvereins

unter Mitwirkung eines Orchesters **zum Besten** der 2. Kinderbewahranstalt des IV. Bezirks.

Anfang 4 Uhr.

Billets à 50 Kop. zu haben am Tage des Concertes an der Casse, sowie bei den Damen Härtig, Skrudzinska u. W. Kerrn und in den Buchhandlungen der Herren Schatke und Fischer.

Kinder bis zu 12 Jahren zahlen die Hälfte. 5481

Restaurant „Zum Lindengarten".

Petrikauer Straße Nr. 601 (248).

Täglich Concert

der Karlsbader Damen-Kapelle.

Anfang 7 Uhr Nachmittags.

NB. Gleichzeitig empfehle ich **kräftigen Mittagstisch** à 35 Kopeken, **Frühstück** à 20 Kop., sowie **Speisen** à la carte zu jeder Tageszeit, ferner **vorzüglich gepflegte Biere** und alle anderen in- u. ausländischen **Getränke.** Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

4748 **N. Michel.**

Der Vorstand der Lodzer Weber-Innung ersucht die Herren Mitmeister, sich am künftigen Montag, den 10. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr im Meisterhause zur einer



Sitzung

einzufinden. Zweck derselben: Beschlußfassung über den **Verkauf des Cyklistenplatzes** und **Bau eines neuen Meisterhauses.** Sollten sich an **dieser Sitzung zu wenig Mitglieder betheiligen, so findet 14 Tage später eine zweite Versammlung statt, deren Beschlüsse dann unter allen Umständen gültig sind.** 4675

Eine geräumige Sommerwohnung,

bestehend aus 2 Zimmern und Küche, in Kargulec, 1 Werst hinter Zgierz, in prachtvoller Lage, in der Nähe des Waldes, ist zu vermiethen. Näheres am Orte. 4696

Teichels Weizen-Malz-Kaffee,

Dresdner Kaffeesurrog.-Fabr., vorm. Teichel & Clauss, Mügeln-Dresden.

per ½ Kilo-Packet 35, und per ¼ Kilo-Packet 18 Kop. sowie ausgewogen per Pfd. 20 Kop., verkauft en gros & en détail die Hauptniederlage

W. Patzer & Comp.,
Ecke Petrikauer- u. Ewangelicka-Strasse. 2942

In einer hiesigen Fabrik (Textilbranche) findet ein tüchtiger, gewandter

Buchhalter,

der russischen, deutschen und polnischen Sprache vollkommen mächtig, dauernde Stellung.

Offerten unter **M. G.** durch die Exped. d. Bl. erbeten. 4738

Weizen-Stärke-Fabrik
von **KARL HÖPPNER,**
Zaokopowa-Strasse № 25, Rogatki Powązkowskie,
Warschau. 185

Eisen-, Stahl-, Kupfer-, Messing-
und
Kurzwaaren-Handlung,
sowie
landwirthschaftliche, Küchen- und Hauswirthschaftliche Geräthe
von
Caesar Milker,
LODZ, Neuer Ring № 5, LODZ,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager.

Billigste Preise! — Prompte und reelle Bedienung!

I. Abtheilung:
Sämmtliche Artikel für Fabriken und Handwerker, wie Ambose, Schraubstöcke, Hammer, Sägen, Feilen, Stemmeisen, Bohrer, Stahl, Messing, Kupfer, Neusilber, Nickel, Blech, Draht etc., etc.

II. Abtheilung:
Häckselmaschinen, Pflüge, Häufelpflüge, Eggen,
Garten- und Strassen-Spritzen,
Heu- und Düngergabeln, Spaten, Heukörbe, Pferde-Krippen, Pferde- und Viehketten, Pferde- und Schafscheeren etc., etc.

III. Abtheilung:
Eisen-Galanterie wie: Garderobenständer, Schirmständer, Ofenvorsetzer, Käfigständer, vernickelte und emaillirte Salon-Tischchen, Palmenständer, Etagèren, Kaminthüren, Kamin-Einsätze, Sicherheitsketten, Ofengeräthständer, Ofengeräthe, Stiefelzieher etc., etc.

IV. Abtheilung:
Kohlensaure-
Bierapparate
neuest. Construction (sehr wichtig für jeden Gastwirth)
Pöckelapparate,
empfehlenswerth für grössere Fleischereien, — grosse Schinken werden in 14 Tagen ohne Eisverwendung gesalzen.

! Im Auslande bereits überall eingeführt !

Besondere Vorzüge: Zeitersparniss — Eisersparniss. Erzielen guter Qualität bei schöner Farbe.

Preiscourante auf Verlangen.
FLEISCHER-WAAGEN,
sowie auch andere aller Systeme, Gewichte, (gestempelt), Schänkertatzen, Eisschränke etc., etc.

V. Abtheilung:
Emaillirtes Kupfer- und eisenverzinntes Geschirr, wie überhaupt alle Küchen- und Haus-Einrichtungs-Gegenstände.

4577

Jaroslawer Magazin,
LODZ, 17. Petrikauer Strasse 17.

Stets vorräthig auf Lager größte Auswahl
Jaroslawer Leinen
aus der renommirtesten Fabrik **zu billigen Preisen** zu **Leib-, Tisch-** und **Bett-Wäsche, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke** à 6, 12, 18, 24 Personen, **Drillich** zu Kissen und Einschütten, **Madapolam, Piqué, Battist** und **Damassé, Taschentücher,** weiß und couleurt, in Leinen, Battist und Seide. **Piqué-** und **Steppdecken** in verschiedenen Farben

Fertige Wäsche:
2620

Cravats in schönster und größter Auswahl empfing und empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Herren-	Damen-
Oberhemden,	Taghemden,
Nachthemden,	Nachthemden,
Reisehemden,	Negligé-Jacken,
Caleçons,	Pantalons,
Kragen,	Peignoirs,
Manchetten,	Matinées.

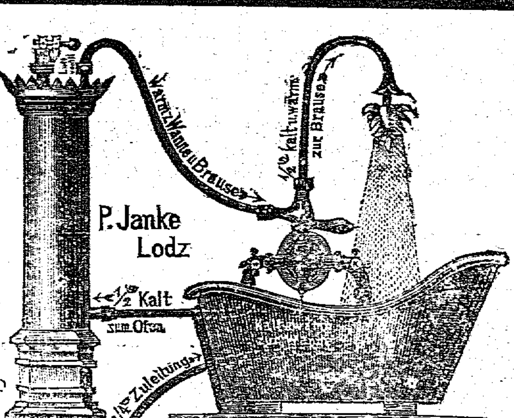
Cravats in schönsten und größter Auswahl empfing und empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Herren-Socken, Damen- und Kinderstrümpfe.

Bestellungen auf Wäsche nach Maaß werden prompt und sauber effectuirt.

Reelle Bedienung. Feste Preise.

Louis Meyerowitz.



Die Lodzer mech. Fabrik für Wasserleitungs-Anlagen
von
PAUL JANKE,
Lodz, Benedikten-Straße Nro. 13 neu,

offerirt die direct aus den besten Bezugsquellen des Auslandes auf Lager erhaltenen sämmtlichen Bedarfs-Artikel für die Wasserleitungsbranche, als:

Hähne, Saug- u. Druckpumpen für Tiefbrunnen, verzinkte Guß- und Eisenrohre, Fayance-Closets, Pissoirs, Ausgußbecken, 2c. 2c.

Gleichzeitig mache hiermit bekannt, daß ich meine neue **Maschinen-Reparatur-Werkstatt** mit Dampfbetrieb eingerichtet und mit den neuesten Hilfsmaschinen versehen habe und empfehle ich mich zur Ausführung **sämmtlicher Reparaturen** für Spinn- und Webereimaschinen, ebenso Anfertigung von Schmirgel- und Ketten-Walzen, sowie deren Ausbesserung 2c. 2c.

Für gute und solide Arbeit wird garantirt.

Telephon-Verbindung № 480.

Hochachtend
Paul Janke,
Lodz, Benedikten-Straße Nro. 13 neu.

1401

Z dniem 1 Maja r. b. na Zielonym Rynku № 31 otworzyłem
sprzedaż hurtową i detaliczną:

w 1-szym oddziale:

owies, otręby żytnie i pszenne, sieczka, koniczyna, siano i słoma oraz smarowidło do osi, postronki do chomont, sznury, szpagat i. t. p.

w 2-im oddziale:

węgiel opałowy, wapno sulejowskie, cement.

3-ci oddział specyalny dla sprzedaży:

kaszy, mąki, grochu, ryżu, pośladu dla drobiu i kartofli.

Dla panów piekarzy znajduje się również razówka żytnia, mąka czarna żytnia i drobne czarne otręby do podsypki chleba. — Ceny możliwie nizkie. Polecając się względom Sz. Publiczności, pozostaję z uszanowaniem

Am 1. Mai d. J. habe ich am **Grünen Ringe Nr. 31** eine
Engros- und Endetail-Handlung
eröffnet:

I. Abtheilung:

Hafer, Korn- und Hafer-Kleie, Siede, Klee, Heu und Stroh, Wagenschmiere, Kummet-Stränge, Schnuren, Spagat u. s. w.

II. Abtheilung:

Stein-Kohlen, Sulejower Kalk, Cement, u. s. w.

III Abtheilung (besonders:

Grützen und Mehl, Bohnen, Reis, Geflügel-Futter, Kartoffeln 2c.

Empf[e]hle den Herren Bäckerei-Besitzern **Schrotmehl, schwarzes Roggenmehl und feine Kleie** zum Unterschütten des Brod-Teiges.

Indem ich mich dem hochgeschätzten Publikum empfehle, zeichne Hochachtungsvoll

3964

K. KONOPACKI.

Weisswaaren-, Confections- und Strumpfwaaren-Geschäft
J. KĄTNY,
Nr. 48. Petrikauer-Strasse Nr. 48,

empfiehlt

Żyrardower und **Jaroslawer Leinen.**
Grosse Auswahl in **Tischwäsche,** weiss und bunt,
Handtücher, Taschentücher, Matratzendrell,
Federleinen, Küchenhandtücher,
Wischtücher, Madapolame, Tyrolerleinen,
Creas, Barchend, Victoria Lavn,
Battiste, weis und bunt
Gardinen auf Archine und abgepasste Fenster, Etamins, Möbelplusche.
Bettdecken in Piqué, Wolle und Pelushe.
Damen- und Kinderstrümpfe, Herren-Socken.
Damen-, Herren- und Bettwäsche.
Krawatten, Brust- und Manschetten-Knöpfe.
Grosse Auswahl in Spitzen und echten Schweizer Stickereien.

Steppdecken eigener Fabrikation in Wolle und Seide.

Fabrik-Niederlage
eiserner Möbel von Wł. Gostyński & Comp. aus Warschau.

Eiserne Betten von 5 Rubel bis 100 Rs. per Stück. — Kinderbetten, Wiegen, Kinderwagen, Waschtische, Closetts, Matratzen, Strohsäcke etc.

Anfertigung ganzer Ausstattungen!

Anfertigung ganzer Ausstattungen!

4131

Zur gegenwärtigen Reisesaison empfiehlt die
Korbfabrik v. Rud. Gall,
Petrikauer Straße Nr. 147, vis-à-vis der Evangelischen Straße, ihr reichhaltiges Lager in
Reise-Körben,
Blumen-, Wäsche- und Handkörben, Korbmöbeln etc.

Bestellungen und Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt. Solide Preise.

4632

Ein tüchtiger Färbermeister für Baumwolle in Strang,
der auch eine Färberei selbstständig leiten kann, findet in einer größeren Färberei dauernde Beschäftigung. Offerten unter **W. P.** an die Exp. d. Ztg.

4649

Die Bilanz

des Lodzer städtischen Credit-Vereins

für das Finanzjahr 1894/5,

nämlich bis einschliesslich den 18. (30). April 1895.

Activa	Rubel	Kop.
Die auf Immobilien ertheilten Anleihen:		
Der Rest der nicht amortisirten Anleihen:		
von der Summe: — beträgt:		
I. Serie Rs. 738,100 — Rs. 225,914 Kop. 35		
II. " " 1,905,300 — " 1,126,965 " 63		
III. " " 2,592,000 — " 1,976,728 " 56		
IV. " " 2,805,800 — " 2,696,024 " 84		
V. " " 2,115,200 — " 2,112,999 " 45		
Zusammen von Rs. 10,156,400 beträgt	8165632	83
Cassa-Baarbestand	5828	80
Die Handelsbank in Lodz: zum sofortigen Beheben	174100	—
Die Vorschuß-Casse Lodzer Industrieller: zum sofort.gen Beheben	60100	—
Die Handelsbank in Warschau: zur Einlösung der ausgeloosten Pfandbriefe und der fälligen Coupons	179331	29
Das Bankhaus H. Wawelberg in St. Petersburg: zur Einlösung der ausgeloosten Pfandbriefe und der fälligen Coupons	15206	40
Liquidationsbriefe des Zarthums Polen im Nominalwerthe von Rs. 340,150	310914	95
5% Billets der Prämienanleihe I. Emission vom Jahre 1864 im Nominalwerthe von Rs. 300	669	75
5% Billets der Prämienanleihe II. Emission vom Jahre 1866 im Nominalwerthe von Rs. 300	636	—
4% Obligationen der Inneren Anleihe vom Jahre 1887 im Nominalwerthe von Rs 148,600	173003	62
4½% Obligationen der Kiew-Woronesher Eisenbahn in der Summe von Rs. 100,000	98860	—
Diverse Vorschüsse	7060	98
Vorschuß auf Abzahlung der Coupons von den ausgeloosten Pfandbriefen	1745	—
Das Immobilium des Vereins unter Nr. 427 zu Lodz	122853	03
Anschaffungskosten der Möbel, Utensilien und der Bibliothek	7886	94½
Die Mairate vom Jahre 1894	1087	50
Die Novemberrate vom Jahre 1894	23605	69
5% Staatssteuer von zur Zahlung nicht präsentirten Coupons	618	97
Diverse Depositen: im Warschauer Comptoir der Reichsbank — Rs. 2,345 Kop. 92		
" " in der Casse der Gesellschaft in Werthpapieren — " 7,605 " —		
" " in Liquidationsbriefen u. Coupons der Stadt Lodz, zur Aufbewahrung deponirt — " 281,351 " 25		
" " Cautionen der Casse in Prozent-Papieren der Handelsbank in Lodz — " 220,000 " —		
" " Cautionen in Prozentpapieren der Vorschuß-Casse L. Industr. — " 67,700 " —	579002	17
	9892143	92½

Passiva	Rubel	Kop.
Die im Umlaufe befindlichen Pfandbriefe:		
I. Serie . . . Rs. 252,900		
II. " . . . " 1,126,900		
III. " . . . " 1,976,650		
IV. " . . . " 2,695,950		
V. " . . . " 2,112,900	8165300	—
Der Fond zur Bezahlung für ausgeloosten Pfandbriefe in den abgelaufenen Semestern	45700	—
Der Fond für abgelaufene Coupons	18017	50
Der Fond zur Bezahlung für abgelaufene Coupons, zahlbar am 1. Mai 1895, betrug . . Rs. 129,400.— und nach Abzahlung der discontirten . . " 13,250.—	116150	—
Der Fond zur Bezahlung von Coupons, zahlbar am 1. Mai 1895	210238	75
Der Fond zur Bezahlung von Pfandbriefen der künftigen Loosung	2766	92
Der Fond zur Bezahlung von Coupons des nächsten Semesters	69	20
Cautionen der Vereinsmitglieder	3109	15
Eingang der Mairate von 1895	2806	75
Der Fond zur Anfertigung von Pfandbriefen und Coupons	3683	97
Fond von Strafen	5054	26
Disconto-Fond	125	83
Der Amortisationsfond der Möbel	4900	—
Fond von Prozenten	7265	54
Fond der aus dem Creditvereine austretenden Mitglieder	15	25
Fond der Administration	3246	26½
Privat-Depots in Baarem	31870	58
Vorschüsse auf Executionskosten	50	34
Depositen von Pfandbriefen und Coupons der Stadt Lodz, welche zur Aufbewahrung in der Kasse des Vereins deponirt wurden	281351	25
Handelsbank in Lodz, Cautionen zur Sicherstellung der bei derselben hinterlegten Summen	220000	—
Vorschuß-Casse Lodzer Industrieller, Caution zur Sicherung der dortselbst hinterlegten Summen	67700	—
Der Reservefond in verschiedenen Werthen Rs. 692,695 Kop. 47 Im Vorschusse zum Loosungsfond " 332 " 83	693028	30
Der Ueberschuß über die Norm des Reservekapitals	9694	07
	9892143	92½

Lodz, den 26. Mai (7. Juni) 1895.

Die Direktion des Lodzer städtischen Credit-Vereins:

Präses: E. Herbst.
Bureau-Direktor: A. Rosicki.
Buchhalter: J. Jarzębowski.

4745

Ins Bad

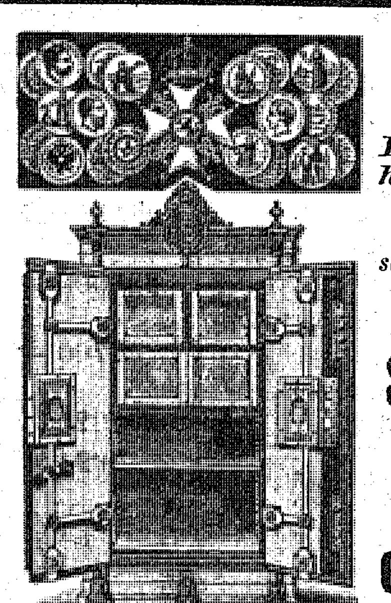
aufs Land und zur Reise, alle für diese Zwecke

am besten geeigneten

KLEIDERSTOFFE

emfiehlt in **bekannter reicher Auswahl** 4611

Joseph Herzenberg, Petrikauerstr. 23.



Carl Kästner, Leipzig,

Lieferant der deutschen Reichshauptbank in Berlin und derer Banken im Reiche, 4376

empfiehlt

seine streng solidesten und in keiner Beziehung übertroffenen

feuer- u. diebessicheren

Stahlpanzer-Geldschränke

stärkster Bauart und allenthalben bestbewährtes Fabrikat!

Vertreter für Lodz und Umgegend

Christian Bigge, Lodz,

Andreas-Strasse № 20.

Hierdurch erlaube ich mir, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich meine seit 40 Jahren am hiesigen Platze bestehende

Buch-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung

dem **Herrn H. Milbitz**

verkauft habe und bitte ich, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Julius Arndt.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, erlaube ich mir, zu bemerken, daß ich das von Herrn **Julius Arndt übernommene Geschäft unter meiner eigenen Firma in bedeutend vergrößertem Maaßstabe weiter führen werde.**

Da ich mit dem ausländischen Buchhandel in **directen Verkehr** getreten bin, so bin ich im Stande, **sämmtliche Aufträge** in **kürzester Zeit** unter **billigster** Preisberechnung auszuführen.

Neu erschienene Werke der **polnischen** und **deutschen Literatur** sowie auch die **neuesten** Erscheinungen über **Textil-Industrie** werde stets auf Lager halten.

Bestellungen auf sämmtliche in- und ausländische **Zeitschriften** nehme ich unter **billigster** Preisberechnung jederzeit entgegen.

Außerdem empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Gesang-, Gebet- und Predigtbüchern,** in den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden, ebenso mein reichhaltiges Lager von **Klassikern, Gedichts-Sammlungen, Jugendschriften** und **Bilderbüchern.**

Sämmtliche **Schulbücher, Schreib-** und **Zeichenmaterialien** sind stets vorräthig. 4419

Große Auswahl von **Gratulations-Karten.**

Indem ich mich dem geehrten Publikum bestens empfohlen halte, zeichne ich

Hochachtungsvoll

H. Milbitz.

Eduard Bielschowsky junior,

Breslau,

Nicolaistrasse Nr. 76. Ecke der Herrenstrasse.

Erstes u. grösstes Specialmagazin

für

Damen-, Herren- und Kinderwäsche,

weisse und bunte Tischzeuge, Bettwäsche etc., etc.

vom einfachsten bis elegantesten Genre. 4308

— Der reich illustrirte Hauptkatalog wird auf Verlangen kostenfrei zugesandt. —

Zu verkaufen

verschiedenes Bauholz (Altkiefer), zu allen Gegenständen verwendbar, **Eichenholz, Pumpenröhren,** sowie **ein fertiger Stall,** 12 mal 9 Ellen. Näheres zu erfragen beim Eigenthümer, **Balutler Ring Nr. 4.** 4679

Das Magazin von

S. & B. LARYSSA,

Petrikauer-Straße Nro. 26,

empfiehlt: **Ausländische Spitzen, Spitzen-Kragen** und **Besätze** zum 2687

Engros- & Détail-Verauf.

Nowośc!

Śmierć owadom.

Proszek Japoński, wyrabiany z dzikich roślin Japońskich, gubi odrazu mole, komary, karaluchy, pluskwy i inne owady domowe. Wyłączna sprzedaż w składzie perfumeryi **„Kosmos"**, prowizora farmacyi **W. Olkienickiego,** ul. Piotrkowska № 20. 4493

Sprzedającym odstępuję sie rabat.

Tüchtiger energischer junger Mann, mit der Fabrikation von Cheviot-, Kammgarn- und Streichgarnstoffen vertraut, Absolvent einer Webschule im Auslande und hier thätig gewesen, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen,

sucht entsprechende Stellung,

eventl. auch als **Завѣдующiй.** Betr. ist Inländer, der Landessprachen mächtig. Gefl. Offert. nimmt die Exped. d. Bl. sub **A. A. Nr 30** entgegen. 4625

Mechanische Webstühle

für Kraftbetrieb, 4270

neuester Construction zur Fabrikation, von

Hanfgarnschläuchen,

Gurten und Treibriemen

für jede Bindung fertigt

Maschinenfabrikant **G. R. Herzog**

in **Dresden-Altstadt.**

Zu kaufen gesucht

wird ein gut erhaltenes Doppelpult und ein Geldschrank, eventuell auch eine complette Comptoireinrichtung. Offerten unter **S. R. 500** befördert die Exp. d. Bl. 4723

Mit Rs. 10—12,000

wünscht sich an einem rentablen Geschäft als mitarbeitender Compagnon zu betheiligen ein junger Mann, Inländer, der deutschen, polnischen und russischen Sprache mächtig, mit der Buchführung und den Platzverhältnissen vollständig vertraut.

Offerten unter „Socius 10—12" an die Exped. d. Bl. erbeten. 4725

Марія Гейслеръ

потеряла свою легитимаціонную книжку, выданную Магистратомъ города Лодзи.

Нашедшій благоволитъ таковую отдать полиціи. 4719



Ein 5jähriges Pferd und ein **ein- oder zweispänniger Lastwagen** sind billig zu verkaufen. Näheres bei **L. Dittrich,** Petrikauer-Straße Nr. 266/610. 4721

Ein anständiger

junger Mann

sucht bei einer Familie ein mit separatem Eingang möblirtes Zimmer, wenn möglich in der Nähe der Nawrot- und Glównastr. Zu erfragen bei Restaurateur **Fischer,** Ecke Nawrot- und Petrikauerstraße. 4722

Von meiner Reise zurückgekehrt, nehme ich meine Praxis wieder auf. 4715

Dr. Littwin,

Specialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten,

Petrikauer-Straße Nr. 45.

Elegantes Reitpferd, 5jähriger goldbrauner Hengst, Halbblut-Araber, $2^{3}/_{4}$ Werschok, steht zum Verkauf. Preis 350 Rubel.

Warschau, Granicznastraße Nr. 15.

4690 **V. Meissner.**

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Tochter

Selma Bernhardt

sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Schmidt für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, den Herrn Lehrern, sowie den Schulfreunden, den Herren Sängern, Trägern und Blumenspendern, für die liebevolle Betheiligung unseren innigsten Dank. 4762

Die trauernden Hinterbliebenen.

Geübte Handscheerer

finden lohnende Beschäftigung bei 4765

Leonhard, Woelker & Girbardt.

Concerthaus.

Heute, Sonntag, den 9. Juni 1895:



Tanzvergnügen.

Anfang 8 Uhr.

4775 **Emil Benndorf.**

Ostrzeżenie.

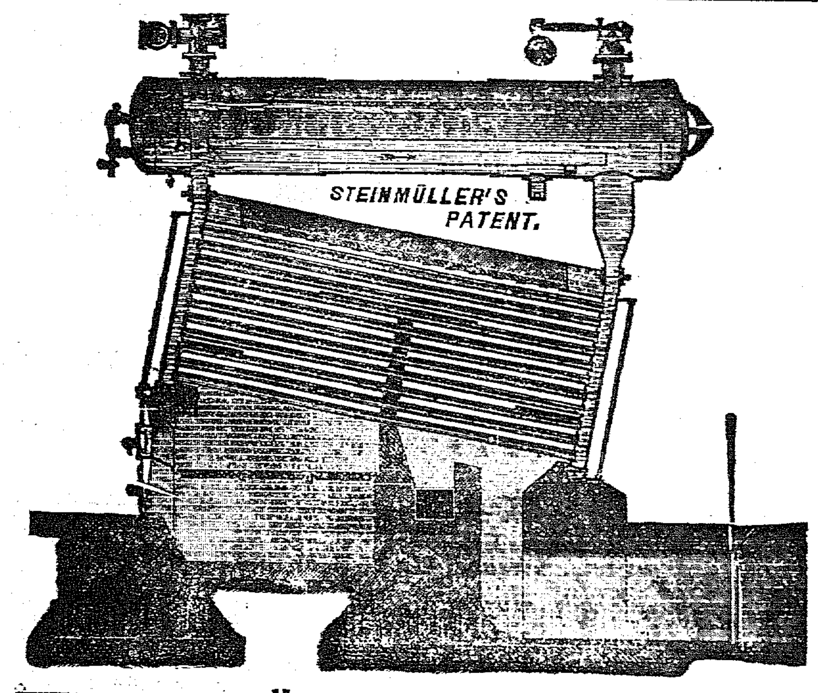
Doszło do mej wiadomości, że ludzie złej woli rozsiewają krzywdzące mię wieści jakoby jedyna w kraju fabryka

Octu Zbożowego (Polna 36)

zamkniętą została, wskutek tego upraszam W. W. P. P. odbiorców moich o łaskawe dopomożenie mi przy ujawnieniu nazwisk owych szantażystów, celem pociągnięcia ich do odpowiedzialności sądowej.

Z poważaniem

4753 **Ed. Ostrowski.**



STEINMÜLLER-KESSEL.

Referenzen über 20-jährige Betriebsdauer. 987

Es werden u. a. für verschiedene Firmen Anlagen von **2000** bis über **15000 Quadratmeter Heizfläche** ausgeführt.

L. & C. Steinmüller, Gummersbach (Rheinpreußen).

Größte Röhrendampfkesselfabrik Deutschlands. Gegründet 1874.



Ein schwarzer Setter

mit weißer Brust, auf den Namen „Jeantil" hörend, ist abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung in der Redaction der „Lodzer Zeitung", Konstantiner Straße. 4756

Przejazd-(Meisterhaus)-Straße Nro. 1340, 4755

vis-à vis dem Cyklisterplatze.

Gustav Fischer.

Uebernimmt Bestattungen, von den einfachsten bis zu den denkbar comfortabelsten.

!Eigene Glaswagen! **!Feinste Decoration!**

Zum 1. Juli oder später suche ich Stellung als

Leiter einer größeren Weberei.

Neben reichen, im In- und Auslande erworbenen Erfahrungen in der Weberei und im Musterfache, besitze ich Kenntnisse der Spinnerei, Walke und Appretur.

Ich spreche russisch, polnisch und deutsch

Gefl. Offerten unt. **K. W. 30** an die Papierhandlung von J. Petersilge erwünscht. 4702

Herausgeber J. Petersilge. Redacteur: Staatsrath Karl Schmidt. — Дозволено Цензурою. — Schnellpressendruck (Dampfbetrieb) von J. Petersilge.